Ausgabe 2021

G'sund

DAS INFOMAGAZIN DER KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG

MADE IN FRG · MEHR RAUM UND ZEIT

Herausforderungen durch Corona
Seite 05

Das Facharztzentrum Am Goldenen Steig
Seite 11

Notfallversorgung im Landkreis
Seite 22

KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG
FREYUNG I GRAFENAU I WALDKIRCHEN

Wir für Ihre Gesundheit.

Wir für Ihre Gesundheit

Gesundheit ist die erste Pflicht im Leben. – Oscar Wilde

Impressum:

Herausgeber:
Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH
Krankenhausstraße 6 I 94078 Freyung
Telefon: 08551 977-0 I Telefax: 08551 977-1111
www.frg-kliniken.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Layout & Druck:
MuW Zeitschriftenverlag
für Marketing und Werbung GmbH
Goldener Steig 36 I 94116 Hutthurm
Telefon: 08505 86960-0 I Telefax: 08505 86960-27
www.muw-werben.de
Im Auftrag der Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH
Krankenhausstr. 6 I 94078 Freyung

Bildquellen:
Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH, Adobe Stock

Im Notfall

In dringenden Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an die interdisziplinären Notaufnahmen der Standorte Freyung oder Grafenau. Diese sind 24 Stunden besetzt und sind wie folgt erreichbar:

Notaufnahme Freyung:	08551/977-0
Notaufnahme Grafenau:	08552/421-3225

Bitte melden Sie sich beim Haupteingang des Krankenhauses an der Pforte, bzw. läuten Sie nachts an der dafür vorgesehenen Glocke.

Allgemeine Notrufnummern

Giftnotruf München	089/19240
Giftnotruf Nürnberg	0911/398-2451
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Augenarzt Vermittlung	0700/01001414
Polizei	110
Feuerwehr / Rettungsdienst	112

Inhalt

KLINIKEN IM WANDEL

Grußworte ..... S. 03

Herausforderungen durch Corona ..... S. 05

Fertigstellung des BA 4/Gesamtsanierung und Neubau am Krankenhaus Freyung ..... S. 09

Digitalisierung im Krankenhaus ..... S. 10

FACHARZTZENTRUM

Das Facharztzentrum ..... S. 11

Das Gesundheitszentrum ..... S. 13

IN DEN KLINIKEN

Kardiologie ..... S. 16

Neurologie ..... S. 18

Ergotherapie ..... S. 19

Palliativversorgung im Landkreis ..... S. 20

Endoskopie ..... S. 21

Notfallversorgung ..... S. 22

Psychosomatik ..... S. 23

Komfortstation ..... S. 24

Geburtsstation ..... S. 26

Betriebliches Eingliederungsmanagement ..... S. 27

Initiative „Kümmerer“ ..... S. 28

Helfer im Hintergrund ..... S. 29

AUS- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann ..... S. 30

Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin ..... S. 31

Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten ..... S. 32

Physician Assistent / Medizin-Stipendium ..... S. 34

Grußwort: Landrat Sebastian Gruber

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Auftrag unserer Kliniken ist Ihre Gesundheit. Und diesen erfüllen sie hervorragend. Wir können uns im Landkreis glücklich schätzen, dass die Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH eine medizinische Grundversorgung auf hohem Niveau direkt vor Ort anbieten kann. Die Veränderungen im Bereich der Medizin und Pflege machen eine medizinische Grundversorgung in unmittelbarer Umgebung leider nicht mehr selbstverständlich. Gerade kleinere Häuser sind immer wieder von Veränderungen und Umstrukturierungen betroffen, um im Wettbewerb bestehen zu können. Die finanzielle Ausstattung der Kliniken durch den Landkreis wird daher auch künftig eine ständige Herausforderung für alle Verantwortlichen sein. Gerade die Entwicklungen im Rahmen der Corona-Pandemie haben uns jedoch wieder einmal gezeigt, was wir an unseren Häusern in kommunaler Trägerschaft haben. Der Landkreis wird daher weiter an diesem Modell festhalten. In den kommenden Jahren wird es weiter darum gehen, auf die Entwicklungen im Gesundheitssektor rechtzeitig zu reagieren. Nur so können wir sicherstellen, dass die Kliniken gGmbH auch in Zukunft medizinische Versorgung auf hohem Niveau anbieten kann. Die wichtigste Rolle dabei spielen die Menschen, die in unseren Kliniken arbeiten. Bestens ausgebildete Ärzte, Pflegekräfte sowie alle anderen am Heilungsprozess Beteiligten sorgen mit ihrem engagierten und mitmenschlichen Einsatz dafür, dass Sie sich in unseren Kliniken und Gesundheitszentren wohlfühlen und wieder genesen können. Dafür gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mein ganz großer Dank! Ich wünsche Ihnen Freude und viele neue Erkenntnisse beim Durchlesen unseres Klinikmagazins, und allen, die derzeit in Behandlung sind, wünsche ich gute Besserung.

Sebastian Gruber, Landrat Landkreis Freyung-Grafenau

Herzlichst

Sebastian Gruber
Landrat des Landkreises Freyung-Grafenau

Allgemeine Hinweise –

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden Magazin die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Hinweis zur Einhaltung des Mund-Nasen-Schutzes auf den Fotos

Im Magazin werden Sie auf Bildern Personen sowohl mit als auch ohne Mund-Nasen-Schutz sehen. Bei der Aufnahme der Fotos für das Klinikmagazin wurde unter den Maßnahmen durch Corona streng auf die Einhaltung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen geachtet. Nur wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern und eine ausreichende Belüftung gewährleistet werden konnten, wurden die Fotoaufnahmen ohne Mund-Nasen-Schutz gemacht. Einige Aufnahmen sind auch schon vor der Pandemie gemacht worden und deshalb ohne Abstand und Masken.

Grußwort: Geschäftsführer Marcus Plaschke und Ärztlicher Leiter Dr. med. Franz Schreiner

Liebe Patientinnen und Patienten, Besucher, liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die neue Ausgabe unseres Klinikmagazins. Unabhängig davon, ob Sie bei uns zur Untersuchung und Behandlung, zu Besuch oder einfach aus Interesse in unseren Kliniken verweilen: es ist uns ein besonderes Anliegen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Ein Krankenhausaufenthalt ist für viele Menschen eine ungewohnte, manchmal sogar beängstigende Situation. Deswegen ist es uns wichtig, Ihnen mit dem neuen G´sund einen Einblick in das Leben der Kliniken Am Goldenen Steig zu geben und aufzuzeigen, dass Sie bei uns in guten Händen sind.

Eine bestmögliche medizinische Versorgung ist das Ziel der täglichen Arbeit aller in den Kliniken Am Goldenen Steig beschäftigten Mitarbeiter, gleich ob im medizinischen, pflegerischen Bereich oder aber auch im Verwaltungsbereich. Gemäß unserem Motto „Wir für Ihre Gesundheit“ möchten wir mit vereinten Kräften alles daran setzen, die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in unserem Landkreis auf hohem Niveau zu ermöglichen. Wie sehr die verschiedenen Bereiche unserer Kliniken einem steten Wandel und Veränderung unterliegen, um die an uns gestellten Anforderungen zu erfüllen, können Sie dieser neuen Ausgabe des G´sund entnehmen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie g´sund bleim oder bald g´sund werden und heißen Sie für die Zeit in unseren Kliniken herzlich willkommen.

Marcus Plaschke,
Geschäftsführer
Kliniken Am Goldenen Steig

Ärztlicher Direktor
Dr. med. Franz Schreiner.

Herausforderungen durch Corona

Vom Besuchsverbot zur Maskenpflicht über die verschobenen Veranstaltungen - in vielen Bereichen hat das Corona-Virus die Weltordnung auf den Kopf gestellt und zu radikalen Veränderungen geführt. Auch die Kliniken wurden vor neue Herausforderungen gestellt. Während der Ausbreitung durch das Corona-Virus passten auch die Kliniken Am Goldenen Steig ihre Maßnahmen entsprechend an. Hier werden die einzelnen chronologischen Schritte nochmals kurz beschrieben.

02. März 2020:

In den Kliniken Am Goldenen Steig werden bisher drei Verdachtsfälle behandelt. Während zwei der Patienten negativ getestet wurden, liegt bei der dritten Person noch kein Ergebnis vor. Sie werden in einzelnen geschleusten Zimmern behandelt. Eine Isolierstation ist bereits definiert und das Personal ist mit Schutzkleidung ausgerüstet.

13. März 2020:

Bisher hat das neuartige Corona-Virus SARS-CoV-2 die umliegenden Regionen des Landkreises Freyung-Grafenau erreicht. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, auf die Pflege sozialer Kontakte zu verzichten. Auch Veranstaltungen werden verboten und öffentliche Einrichtungen geschlossen.
Die Kliniken ergreifen Präventivmaßnahmen und halten entsprechende Behandlungsbetten im Krankenhaus Grafenau vor, wodurch man im Landkreis gut auf Corona-Fälle vorbereitet ist. Der Krankenhausbetrieb wird zu dieser Zeit noch nicht beeinträchtigt. Der stellvertretende ärztliche Direktor Dr. Thomas Motzek-Noé appelliert an die Besucher Angehöriger, nur in begründeten Fällen in die Krankenhäuser zu kommen.

17. März 2020:

Die elektiven Operationen und nicht zwingend notwendige Herzkatheteruntersuchungen werden auf unbestimmte Zeit verschoben, um freie Kapazitäten zu schaffen. Ebenso fallen nicht dringliche internistische Untersuchungen wie Magen- oder Darmspiegelungen aus. Damit werden Patientenbetten freigehalten. Ebenso wird mit abgegrenzten Personalpools gearbeitet, um freie Personalkapazitäten als mobile Reserve auf Rufbereitschaft zu haben. Aus logistischen und organisatorischen Gründen wurde das Krankenhaus Grafenau gewählt, um in einer Isolierstation Patienten mit dem Corona-Virus behandeln zu können.

20. März 2020:

Ein generelles Besuchsverbot wird in den Kliniken eingeführt. Nur Angehörige von Patienten, die im Sterben liegen und werdende Väter bei der Geburt dürfen in das Krankenhaus.

22. März 2020:

Zu diesem Zeitpunkt sind 20 Personen im Landkreis positiv auf das Corona-Virus getestet worden. Davon befindet sich eine Person in stationärer Behandlung im Krankenhaus in Grafenau.
Patienten der KVB oder der chirurgischen Notfallambulanz können weiterhin das Krankenhaus wie gewohnt aufsuchen, jedoch erfolgen an den Eingängen Einlasskontrollen.
Um den Engpass an Desinfektionsmittel ausgleichen zu können, wird in der Zentralapotheke der Kliniken Am Goldenen Steig, unter der Leitung von Apotheker Dr. Otto Wiederer, Hand-

Einlasskontrolle für Besucher am Krankenhaus Grafenau

Wussten Sie schon?
Um den Patienten trotzdem weiterhin frische Wäsche bringen zu können, konnten die Angehörigen die Wäsche in dafür vorgesehenen Behältnissen an den Haupteingängen beim Klinikpersonal abgeben bzw. verschmutzte Wäsche wieder mitnehmen.

Herausforderungen durch Corona

desinfektionsmittel selbst hergestellt. Den fehlenden Rohstoff, den hochprozentigen Neutralalkohol, konnte die Firma Penninger liefern.

22. April 2020:

Chefarzt Peter Bomba betreut am Krankenhaus Grafenau die Station mit den Covid-19 verdächtigen Patienten. Aufgrund der Schutzausrüstung ist die Arbeit dort sehr zeitintensiv. Hochqualifizierte Ärzte und Intensivfachkräfte versorgen rund-um-die-Uhr die schwer erkrankten Patienten auf der Intensivstation.

09. Mai 2020:

Das Besuchsverbot an den Kliniken Am Goldenen Steig wird gelockert. Zum Schutz von Patienten und Personal müssen strenge Hygienemaßnahmen eingehalten werden, welche an der Einlasskontrolle überprüft werden. Nun darf während der Besuchszeiten pro Patient eine Person eine Stunde am Tag zu dem Patienten. Aufgrund strengerer Hygienevorschriften sind die Isolierstation 2 und die Zentrale Notaufnahme von dieser Regelung ausgenommen.

15. Mai 2020:

Die Corona-Pandemie hat den Landkreis bisher vor keine größeren Probleme gestellt. Dadurch kann ein kontrollierter und geordneter klinischer Alltag langsam wieder hochgefahren werden. Dazu wird das Patientenaufkommen Schritt für Schritt vorsichtig wieder gesteigert. Auch das Besuchsrecht wird unter strengen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen wieder gelockert.

Zusätzlich zu den Notfällen werden nun auch wieder sowohl dringliche als auch elektive Fälle in geringem Umfang behandelt und stationär versorgt.

Das Krankenhaus Grafenau bleibt das definierte Infektionskrankenhaus. Das Team von Chefarzt Peter Bomba ist dort gut eingespielt und entsprechend krisenerprobt. Mit der gesamten Fachkompetenz steht ab sofort auch das Behandlungsangebot der Kardiologie in Grafenau wieder zur Verfügung. Auch alle weiteren Fachbereiche stehen bei medizinischen Problemen wieder bereit.

15. Oktober 2020:

Seit Mai konnten die Besuchsregelungen gelockert werden. Da nun die Corona-Fallzahlen wieder gestiegen sind, müssen die Besuchsregelungen an den Kliniken wieder strenger gehandhabt werden. Somit werden die Besuchszeiten wieder auf 12 bis 18 Uhr beschränkt und der Besuch wird auf eine festgelegte Person pro Patient beschränkt. Es wird wiederholt auf das Einhalten der Hygienevorschriften hingewiesen. Diese Maßnahmen sind in einer solchen Zeit wichtig, da nur so eine uneingeschränkte Versorgung kranker Mitbürgerinnen und Mitbürger sichergestellt werden kann.

07. Dezember 2020:

Da die Situation aufgrund steigender Corona-Fallzahlen angespannt ist, werden Besucher gebeten, nur noch in dringenden Fällen ihre Angehörigen zu besuchen und die Besuchszeit auf 30 Minuten zu beschränken.
Aktuell besteht kein Engpass beim Personal und der Bettenkapazität im Landkreis. Würde die Zahl der Corona-Patienten weiter ansteigen, könne man diese jedoch bayern-/bundesweit verlegen. Sollten selbst dadurch die Kapazitätsgrenzen erreicht werden, so sind in Freyung zehn weitere Intensiv-Betten möglich. Um weiterhin sämtliche Notfallpatienten versorgen zu können, müssen nun geplante Operationen, die aus medizinischer Sicht nicht dringlich sind, verschoben werden.

Die Kliniken im Landkreis haben die bisherigen Herausforderungen gut bewältigt. Wie die nächsten Wochen und Monate verlaufen werden, kann jedoch noch nicht vorhergesehen werden. Die Kliniken Am Goldenen Steig hoffen auf das Verständnis und die Umsichtigkeit der Patienten und Besucher, insbesondere was die Besuchsregelungen betrifft. Bitte informieren Sie sich hierzu auf unserer Homepage.

Auch die Mitarbeiter der Hauswirtschaft arbeiten während Corona in der vollen Schutzausrüstung

Interview mit Dr. Walter Stadlmeyer, Facharzt für Anästhesie und spezielle Intensivmedizin, zur Beatmung von Corona-Patienten

Wann und warum muss ein Corona-Patient beatmet werden?

Ein Corona-Patient muss beatmet werden, wenn das Virus die Lungen so sehr geschädigt hat, dass sie nicht mehr ausreichend Sauerstoff aufnehmen und Kohlendioxid abgeben können. Dann kommt maschinelle Unterstützung in Form von Beatmung zum Einsatz.

Worauf muss der Anästhesist bei der Beatmung achten?

Eine virusgeschädigte Lunge ist ziemlich empfindlich, weshalb die Beatmung laufend so schonend wie möglich eingestellt wird. Auch deshalb ist der Intensivmediziner rund um die Uhr auf der Station verfügbar. Die Beatmung kann über eine Maske erfolgen (nicht invasiv) oder über einen Beatmungsschlauch, der in die Luftröhre reicht, bzw. über einen Luftröhrenschnitt. Ergänzend zur Beatmung kommt beim schweren Lungenversagen eine spezielle Lagerung zum Einsatz, wobei der beatmete und narkotisierte Patient alle 12 Stunden gedreht wird (Bauchlagerung, Rückenlagerung). Der Kreislauf muss dabei im grünen Bereich bleiben, die Ernährung sichergestellt, der Magen-Darm-Trakt vor Blutungen geschützt, Thrombosen und Embolien verhindert werden.

Welche Unterschiede gibt es in der Beatmung von Corona-Patienten und anderen beatmungsnotwendigen Patienten?

Im Vergleich zu „normalen" bakteriellen Lungenentzündungen gibt es (noch) keine spezifische Behandlung, mit der man die Ursache rechtzeitig bekämpfen kann. Bei der bakteriellen Lungenentzündung wären das Antibiotika, die bei Viren leider nicht wirken. Bei COVID kommt es rasch zu einer Verdichtung der Lungen, sodass immer weniger Fläche für die Aufnahme von Sauerstoff zur Verfügung steht. Die Lungenbläschen verkleben, laufen mit Flüssigkeit voll und können schließlich vernarben, was dann leider einen dauerhaften Schaden bedeutet. Diesen Teufelskreis versucht man unter anderem mit Beatmung und Bauchlagerung zu durchbrechen. Das ist ein mühsames Geschäft, das erklärt, warum COVID-Patienten oft länger beatmet werden müssen. Meist ist auch rasch ein vorübergehender Luftröhrenschnitt nötig, um von der Beatmung in kleinen Schritten wieder entwöhnt zu werden. Komplikationen wie Herzmuskelentzündungen, Lungenembolien und Schlaganfälle sind bei COVID auffällig häufig. Man kann sich deshalb weniger auf die Lunge konzentrieren als bei anderen Beatmungspatienten und muss vor allem die Komplikationen im Kreislaufsystem gut im Blick behalten.

AHA + L + A - Regeln

Abstand halten

Bitte halten Sie auch im Krankenhaus den Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Personen ein.

Hygiene beachten

Befolgen Sie die Hygieneregeln für richtiges Husten und Niesen und waschen Sie sich gründlich die Hände. In unseren Häusern finden Sie an den Eingängen und auf den Stationen Desinfektionsmittelspender. Bitte nutzen Sie diese regelmäßig.

Alltagsmaske tragen

Bitte tragen Sie im Krankenhaus eine FFP-2-Maske. (Stand: Januar 2021)

Regelmäßiges Lüften

In geschlossenen Innenräumen ist es wichtig, regelmäßig zu lüften.

Corona-Warn-App nutzen

Nutzen Sie die Corona-Warn-App um Ihre Begegnungen mit infizierten Personen zu überwachen.

Interview mit Ärztlicher Leiter Dr. Schreiner, Facharzt für Gefäßchirurgie

Viele Patienten begeben sich derzeit trotz akuter Probleme nicht ins Krankenhaus. Sie haben offenbar Angst sich mit dem Corona-Virus zu infizieren.

Bemerken Sie auch ein verändertes Verhalten der Patienten in der Gefäßchirurgie seit Corona?

Nach meinen Erfahrungen der letzten Monate hat sich das Verhalten der Gefäßpatienten nicht verändert. Im Gegenteil, während der Phase des ersten Lock-Down im Frühjahr hat es vermehrt Anrufe von besorgten Gefäßpatienten gegeben, welche die vorgeplanten Termine für Kontrolluntersuchungen plötzlich nicht mehr wahrnehmen konnten und deswegen um eine erneute Untersuchung bitten. Ein weiteres Phänomen ist unabhängig von der hinzugekommenen Corona-Problematik geblieben: Nicht wenige Patienten suchen den Kontakt zur Gefäßchirurgie zu einem relativ späten Zeitpunkt der Erkrankung. Gelegentlich ist das Kind diesbezüglich insofern „schon in den Brunnen gefallen", als trotz der häufig gegebenen Möglichkeiten entsprechende durchblutungsverbessernde Maßnahmen gefäßchirurgischerseits vorzunehmen, dennoch bereits kleinere Amputationen im Zehen- oder Vorfußbereich erforderlich werden.

Sind die Bedenken der Patienten begründet bzw. welche Vorkehrungen werden getroffen, um eine Ansteckung zu vermeiden?

Die Bedenken der Patienten sind insofern unbegründet, als wir sowohl die ambulante Patientenversorgung betreffend, als auch im stationären Betrieb, ein Höchstmaß an Schutz vor Infektion durch das Corona-Virus bieten. Die Abläufe von Eintritt des Patienten in das Krankenhaus bis hin zu Anmeldung in der gefäßchirurgischen Ambulanz, der dann vorgenommenen Untersuchung und Behandlung, bis zum Verlassen des Krankenhauses sind ins Detail durchstrukturiert. In gleicher Weise sind die Prozeduren für eine geplante stationäre Aufnahme des Patienten zu einer gefäßchirurgischen Maßnahme oder auch die Notfallaufnahme des Patienten ins Detail festgelegt.

Wie ist der Ablauf, wenn ich als Patient mit akuten Problemen in das Krankenhaus komme, aber keinen Corona-Test habe?

Eine erste grundsätzliche Unterscheidung ist darin zu treffen, ob ein Patient mittels Krankentransport bzw. Rettungsdienst zur Aufnahme gebracht wird oder ob der Patient fußläufig die Ambulanz betritt. Bereits hier sind getrennte Behandlungswege vorgesehen. Bei Aufnahme des Patienten zur stationären Behandlung mit absehbar invasiven Maßnahmen und fehlenden Corona-Test wird dieser bei Aufnahme durchgeführt und der Patient bis zum Erhalt des Ergebnisses unter Isolationsbedingungen weiterbehandelt. Dieses Konzept gilt auch für Notfall-Operationen, sodass es zu keinen unnötigen Verzögerungen einer eventuell lebenswichtigen Maßnahme am Patienten durch die Corona-Problematik kommt. Ambulante Patienten werden unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygieneregeln in der gefäßchirurgischen Ambulanz untersucht, nachdem zuvor ein Check des Gesundheitszustandes des Patienten hinsichtlich möglicher Infektzeichen durchgeführt worden war. Patienten ohne jedwede Krankheitszeichen, die in ambulanter Behandlung verbleiben, werden deswegen aktuell nicht zusätzlich auf Corona-Infektion hin untersucht. Für den Fall der Feststellung einer invasiven ambulanten bzw. stationär durchzuführenden Maßnahme innerhalb der Klinik, wird bei dem Patienten eine Abstrichuntersuchung auf Covid-19 vorgenommen und der Patient hat von dem Zeitpunkt der Abstrichentnahme bis zur ambulanten invasiven bzw. elektiv stationären Behandlung eine häusliche Isolation einzuhalten.

Sind die Zahlen an schweren Verläufen der Erkrankungen in Ihrem medizinischen Bereich seit Corona gestiegen (weil sie eventuell nicht in das Krankenhaus gekommen sind)?

Auf gefäßchirurgischem Gebiet hat es bislang keine entsprechende Beobachtung gegeben. Ich muss an dieser Stelle allerdings anmerken, dass unabhängig von der Corona-Problematik in der Gefäßmedizin ein relativ konstanter Anteil von Patienten mit schweren bis schwersten Erkrankungen behandelt wird.

Was empfehlen Sie den Menschen, die überlegen in das Krankenhaus zu gehen?

Grundsätzlich sollte diese Überlegung zunächst mit dem Hausarzt besprochen werden, es sei denn, es handelt sich um eine akute Erkrankung am Wochenende. Aber auch hier gilt, dass zunächst der ärztliche Notdienst zu Rate gezogen wird. Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass generell unsere Krankenhäuser infektiologisch gesehen sehr sichere Orte darstellen, wo das Risiko sich mit Corona zu infizieren, als sehr niedrig anzusehen ist. Anders ausgedrückt, wenn Sie mich im Hinblick auf Corona fragen würden, an welchem Ort ich mich sehr sicher fühlte und wo ich mich gerne aufhalten würde, dann würde ich Ihnen antworten Zuhause und im Krankenhaus.

Fertigstellung des BA 4 / Gesamtsanierung und Neubau am Krankenhaus Freyung

Am 9. März 2020 sollte die feierliche Eröffnung und Einweihung des Bauabschnitts 4 der Gesamtsanierung stattfinden, zu der neben geladenen Gästen aus der Region auch Staatsministerin Melanie Huml erwartet wurde. Leider musste diese Einweihung kurzfristig aufgrund der beginnenden Corona-Gefahr abgesagt werden. Die Fertigstellung des Bauabschnitts 4 stellt einen Meilenstein in der Neuausrichtung der stationären Gesundheitsversorgung im Landkreis Freyung-Grafenau dar, dessen Prozess bereits in 2015 gestartet wurde.

Herzstück ist der moderne Erweiterungsbau mit seinen beiden Pflegestationen, die die Bettenkapazität des Hauses deutlich erhöhen. Aber auch die ergänzenden Maßnahmen im Bestandsgebäude – vor allem die Erweiterung der Intensivversorgung sowie die Neueinrichtung einer Palliativstation und einer Akutgeriatrie – werten die Freyunger Klinik spürbar auf.

Durch einen Anbau nordöstlich des Bestandgebäudes entlang der Krankenhausstraße war eine Anbindung an den Altbau möglich, ohne Funktionsstellen im Bestand zu durchqueren. Durch diesen Standort wurden außerdem Stellplätze, die Notfallzufahrt und der Hubschrauberlandeplatz nicht beeinträchtigt. Im Dezember 2018 konnte der Erweiterungsbau teilweise und im März 2019 komplett in Betrieb genommen werden. Den Mitarbeitern der Verwaltung, die in angemieteten Räumen im Umfeld der Klinik verteilt waren, wurde es durch den Anbau ermöglicht, zentral Büroräume zu beziehen. Zudem konnte Platz für die Technik, die Bereitschaftszimmer und Personalumkleiden geschaffen werden. Neben den Pflegestationen im neuen Anbau wurden außerdem die Geburtshilfe mit zwei Kreißsälen und die Intensivstation erneuert, welche sich im ersten Obergeschoss befinden.

Digitalisierung im Krankenhaus

In einer dynamischen Zeit wie heute, zieht der digitale Wandel auch in die Krankenhäuser ein. Mit Fokus auf verschiedene Maßnahmen zur Digitalisierung passen sich die Kliniken einer zeitgerechten Gesundheitsversorgung an. Vorteile bringt dies für die Kliniken Am Goldenen Steig vor allen im Bereich der vernetzten Strukturen, welche die Behandlungen der Patienten verbessern und den Arbeitsalltag erleichtern.

Das Papier hat ausgedient – die digitale Patientenakte

Viele haben sie schon einmal gesehen – die dicke Mappe mit allen Daten zum Patienten. Dort werden alle wichtigen Informationen erfasst, vom Blutdruck, Puls und Körpertemperatur über ärztliche Anordnungen und Laborwerte bis hin zu Röntgenbildern. Diese papiergebundene Patientenkurve wird nun digitalisiert. „Die digitale Patientenakte hat viele Vorteile gegenüber der alten Version“, erklärt Projektleiterin der Einführung der digitalen Patientenkurve Anneliese Altendorfer. Dadurch, dass sich die Daten schnell und einfach direkt am Patientenbett erfassen lassen, entstehen weniger Fehlerquellen. Auch Übertragungsfehler und Doppeldokumentationen können so verhindert werden. Somit wird eine höhere Patientensicherheit als auch eine Rechtssicherheit gewährleistet. Während die papiergebundene Akte zwischen den Berufsgruppen im Umlauf und somit nicht immer sofort greifbar war, steht sie nun jeder Pflegekraft, jedem Arzt und anderen Verantwortlichen orts- und zeitunabhängig zur Verfügung. Für die Umsetzung der digitalen Patientenakte wurden zunächst die technischen Voraussetzungen geschaffen. Für Ärzte und Pflegekräfte stehen Laptops und Tablets zur Verfügung. Zudem werden die Mitarbeiter geschult, damit sie mit dem neuen Medium effizient arbeiten können. Die Umstellung auf die digitale Akte läuft nun seit Mitte November langsam an. Nach und nach wird jede Station auf die digitale Dokumentation umsteigen. Somit werden Papierkurven von bestehenden Patienten weiterlaufen, während Neuzugänge elektronisch aufgenommen werden.

Die Patientenakte auf Rollen – die mobile Visite

Um die digitale Patientenakte problemlos während der Visite nutzen zu können, arbeiten unsere Ärzte nun mit dem mobilen Visitenwagen. Dieser ermöglicht es dem Arzt direkt am Krankenbett auf alle notwendigen Unterlagen, wie die Krankheitsgeschichte des Patienten, Röntgenaufnahmen oder Untersuchungsergebnisse zugreifen zu können. Der Visitenwagen dient als komplette Arbeitsstation, auf der Pflegemaßnahmen direkt erfasst werden und Informationen schnellstmöglich beschafft werden können. Auch für die Patienten bietet die mobile Visite zahlreiche Vorteile, da der Arzt die Befunde gemeinsam mit dem Patienten einsehen und somit die weiteren Behandlungsschritte besprechen kann. Der Patient wird aktiv in die Visite miteinbezogen, da ihm anhand animierter Videos oder Grafiken Behandlungen erklärt werden können. „Unsere Patienten sind sehr begeistert, wenn ich ihnen direkt am Krankenbett am Monitor zeigen kann, welche Techniken bei ihrer Operation eingesetzt wurden. So wird ihnen die Möglichkeit gegeben, genau zu verstehen, was die Ärzte gemacht haben“, erklärt der Ärztliche Leiter und Facharzt für Gefäßchirurgie Dr. Schreiner.

Das Notfallkonzept der Berufsfachschule für Pflege

Die Berufsfachschule für Pflege hat sich während der Einschränkungen durch Corona die Vorteile der digitalen Medien zunutze gemacht. So wurde während der Ausgangsbeschränkungen der Unterricht online veranstaltet. Die erforderlichen Unterlagen wurden den Schülern im Vorhinein geschickt, damit sie direkt damit arbeiten können. So konnte der Unterricht nach Stundenplan online über ein Videochatprogramm angeboten werden. Dieses Notfallkonzept, welches schon im Frühjahr erfolgreich umgesetzt wurde, kam auch im Herbst wieder zum Einsatz, als sich eine Klasse in Quarantäne begeben musste. Dank der technischen Hilfsmittel konnte der Unterricht per Live-Video- und Ton-Übertragung wie gewohnt stattfinden.

Medizinische Versorgung auch ambulant – Das Facharztzentrum Am Goldenen Steig

Neben der stationären Versorgung in den Kliniken, wird seit 2015 durch die Tochtergesellschaft der Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH auch eine ambulante gesundheitliche Versorgung angeboten. Mit drei Medizinischen Versorgungszentren in Freyung, Grafenau und Waldkirchen wird sich - ähnlich wie in einer Arztpraxis - um die ambulante Behandlung kranker Menschen gekümmert. Wie bei einem Facharzt, können die Patienten direkt oder per Überweisung in das Facharztzentrum kommen.

Das Facharztzentrum als Tochtergesellschaft der Kliniken Am Goldenen Steig

Durch die enge Kooperation mit den Kliniken sollen stationäre und ambulante Therapie stets gut miteinander verzahnt werden – zum Wohle des Patienten. Das Ziel ist ein optimaler Behandlungsverlauf, der durch die erfahrenen Ärzte unterstützt wird. Diese sind zum Teil auch in den Kliniken tätig, was den Patienten eine durchgängige Begleitung von der Diagnose bis zur Operation und Nachsorge durch ihren vertrauten Facharzt ermöglicht.

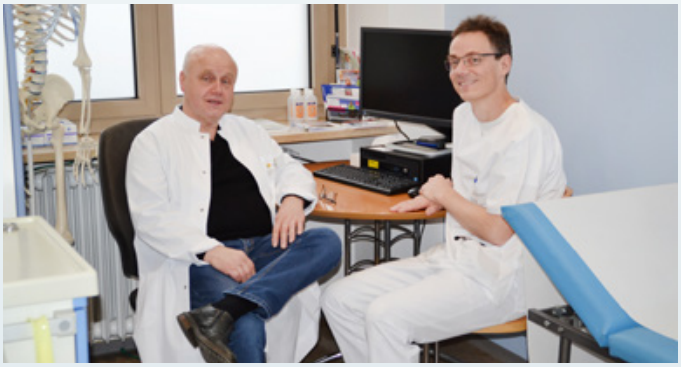
Die Entwicklung

Während das Facharztzentrum Am Goldenen Steig im Januar 2015 mit der Weiterführung der chirurgischen Praxis Dr. Schmidbauer und einem psychotherapeutischen Bereich das Behandlungsangebot begann, entwickelte es sich über die Jahre hinweg immer weiter und vergrößerte das medizinische Angebot. So wurde bereits im Juli 2015 das Facharztzentrum um die Kinderarztpraxis Dr. Rank in Grafenau ergänzt. Dieser konnte keinen Nachfolger für seine Praxis finden. Um eine kinderärztliche Versorgung in Grafenau aufrecht zu erhalten, übernahm das Facharztzentrum die Praxis als Zweigstelle des Medizinischen Versorgungszentrums Freyung. Im Oktober 2015 erfolgte schließlich die Gründung der Medizinischen Versorgungszentren in Grafenau und Waldkirchen. Heute wird an allen drei Standorten ein breites Spektrum an kompetenter fachärztlicher Versorgung angeboten. Darunter zählen die Bereiche Chirurgie, Gynäkologie, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, Pneumologie, Kardiologie, Psychiatrie/Psychotherapie, Anästhesie und Gastroenterologie (Graphik nächste Seite). Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Facharztzentrums unter www.faz-freyung.de.

August 2020
Chirurgische Praxis von Erwin Plach als Zweigstelle des MVZ Grafenau

Seit 23 Jahren bietet Erwin Plach ein breites Spektrum an chirurgischen Leistungen in seiner Praxis an. Nun wird die Praxis vom MVZ übernommen und in gewohnter Form weitergeführt. Marcus Plaschke, Geschäftsführer des MVZs zeigt sich stolz: „Wir sind sehr dankbar, dass das MVZ nun eine so langjährige Prestigepraxis, wie die von Herrn Plach übernehmen darf." Die Nachfolge der Praxis, wenn sich Herr Plach in einigen Jahren in den Ruhestand begibt, ist somit sichergestellt. Bis dahin jedoch, wird sich für die Patienten dort nichts verändern.

Für weitere Informationen zum Facharztzentrum Am Goldenen Steig besuchen Sie unsere Homepage unter www.faz-freyung.de oder scannen Sie den QR-Code.



FACHARZTZENTRUM
AM GOLDENEN STEIG
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN

Wir für Ihre Gesundheit

MVZ Freyung

Bannholz 4a, 94078 Freyung
Tel.: 08551/977-4200

Ärztliche Leitung:
Dr. Siegfried Schmidbauer

Chirurgie

Dr. Siegfried Schmidbauer

Dr. Uwe-Peter Martens

Psychiatrie / Psychotherapie

Dipl. Psych. Univ. U. Weigel

Neurologie

Dr. Thomas Motzek-Noé

MVZ Grafenau

Ulrichstraße 9, 94481 Grafenau
Tel.: 08552/421-4400

Ärztliche Leitung:
Elisabeth Oktabec

Orthopädie / Unfallchirurgie

Dr. Raphaela Zitzelsberger

Dr. Lennart Barz

Vertretung: Dr. Dietmar Milkiewicz

Gynäkologie

Elisabeth Oktabec

Neurologie

Dr. Karl Pfadenhauer

Chirurgie

Zweigniederlassung in Grafenau
Bahnhofstraße 22, 94481 Grafenau
Tel.: 08552/2010

Erwin Plach

Kinder-/Jugendmedizin

Zweigniederlassung des MVZ Freyung
in Grafenau
Schwarzmaierstr. 21a, 94481 Grafenau
(Am Krankenhaus)
Tel.: 08552/421-4500

Dr. Christian Stöhr

MVZ Waldkirchen

Erlenhain 6, 94065 Waldkirchen
(Im Gesundheitszentrum)
Tel.: 08581/981-4300

Ärztliche Leitung:
Anton Schmid, MBA
Dr. Eric Träger

Orthopädie / Unfallchirurgie

Anton Schmid, MBA

Dr. Johannes Stemplinger

Kardiologie

Ulrich Sterr

Dr. Torben Schlingmann

Gastroenterologie

MUDr. Stanislav Svaral

Onkologie

Dr. Christoph Schicht

Psychiatrie / Psychotherapie

Dr. Hans-Peter Hofmann

Pneumologie

Dr. Eric Träger

Nervenarzt

Zweigniederlassung in Waldkirchen
Schmiedgasse 1, 94065 Waldkirchen
Tel.: 08581/4301

Dr. med. Gabriele und Martin Hutschenreuter

Anlaufstation für eine umfassende ambulante gesundheitliche Versorgung

Das Gesundheitszentrum in Waldkirchen

Im Jahr 2019 wurde das Gesundheitszentrum gegründet. Im Gebäude des damaligen Waldkirchener Krankenhauses wird nun der Fokus auf eine ambulante Versorgung gelegt. Hier wird den Menschen aus der Region ein breites Spektrum an gesundheitlichen und medizinischen Leistungen in einem Haus angeboten. Neben Ärzten aus unterschiedlichen Fachbereichen befinden sich auch weitere Spezialisten wie Heilpraktiker und Physiotherapeuten im Gebäude. Mit diesem weitgefächerten Angebot ist der Standort Waldkirchen weiterhin eine wichtige Anlaufstelle für ärztliche Versorgung, Therapie und Pflege.

Facharztzentrum im MVZ Waldkirchen

Während in den Kliniken Am Goldenen Steig die stationäre Behandlung im Fokus steht, ist das Gesundheitszentrum in Waldkirchen zentrale Anlaufstelle für eine umfassende ambulante Versorgung für die Menschen in der Region. Ein Teil der ärztlichen Versorgung wird durch das Medizinische Versorgungszentrum abgedeckt. Dieses bietet eine ambulante Behandlung in den folgenden Bereichen an: In der Orthopädie/Unfallchirurgie kümmern sich MBA Anton Schmid und Dr. med. Johannes Stemplinger um die Indikationsstellung und die Vor- und Nachbehandlung einer chirurgischen oder orthopädischen Operation. Sie sind Anlaufstelle für alle chirurgischen und orthopädischen Fragestellungen und Probleme. Gemeinsame Praxisräumlichkeiten teilen sich die Bereiche Gastroenterologie und Kardiologie. Sowohl Koloskopien (Darmspiegelung) und Gastroskopien (Magenspiegelung) als auch Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen übernimmt MUDr. Stanislav Svaral. In der Kardiologie stehen für Echokardiographie, Herzschrittmacherkontrollen etc. moderne medizinische Geräte zur Verfügung. Hier können Termine bei Herrn Ulrich Sterr und Dr. Torben Schlingmann gemacht werden. Eine Etage höher befindet sich die Onkologie unter der Leitung von Dr. med. Christoph Schicht. Diagnose und Therapie onkologischer und hämatologischer Erkrankungen als auch ambulante Chemotherapien und Immuntherapien etc. können hier durchgeführt werden. In der Pneumologie von Dr. med. Eric Träger werden beispielsweise Allergologie, Blutanalysen, Bronchoskopien und Lungenfunktionsdiagnostik angeboten. Auch eine Praxis für Psychiatrie bzw. Psychotherapie gibt es im Gesundheitszentrum. Dr. med. Hans-Peter Hofmann diagnostiziert, berät und behandelt dort Patienten mit psychischen Erkrankungen.

Weiteres Leistungsspektrum

Neben den Angeboten des medizinischen Versorgungszentrums finden sich im Gesundheitszentrum weitere Arztpraxen mit den Fachbereichen Gynäkologie/Onkologie, Orthopädie, Urologie und Kinder- und Jugendpsychologie im Gebäude am Erlenhain. Das Angebot im Gesundheitszentrum wird zusätzlich ergänzt durch Praxen wie Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung und Homöopathie. Auch das Gesundheitsamt des Landkreises Freyung-Grafenau und der Kreis-Caritasverband sind dort untergebracht. Weitere Informationen zu den einzelnen Bereichen finden Sie auch im Internet unter www.gesundheitszentrum-waldkirchen.de.

Oktober 2020 – Neuer Kardiologe am MVZ Waldkirchen

Ab sofort betreut Dr. Torben Schlingmann, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie die Patienten der Kardiologie am Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Waldkirchen zusammen mit Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Ulrich Sterr. Johannes Halser, Teamleiter des Facharztzentrums freut sich über die Erweiterung des Teams: „Herr Dr. Schlingmann wird neben Herrn Sterr zusätzliche Sprechstunden anbieten, sodass das Angebot im MVZ Waldkirchen erweitert werden kann." Herr Dr. Torben Schlingmann studierte Medizin an der Karl-Franzenz Universität in Graz, arbeitete im Klinikum Passau und absolvierte dort auch die Facharztausbildung für Innere Medizin. Als leitender Oberarzt der Kardiologie der „Landkreis Passau GmbH" leitete er am Standort Vilshofen das Herzkatheterlabor und operative Devices. Ab 2018 war er Oberarzt am Rehafachzentrum „Bad Füssing-Passau", wo er im Diabeteszentrum eine Weiterbildung zur Diabetologie BLAEK/DDG machte. Am MVZ Waldkirchen wird mit Herrn Sterr und Herrn Dr. Schlingmann in der Kardiologie die gesamte Bandbreite vom Belastungs- und Langzeit-EKG über eine Echokardiographie bis zu Herzschrittmacherkontrollen angeboten.

Wir für Sie im Gesundheitszentrum Waldkirchen

Heilpraktikerpraxis

Margret Winkler
Heilpraktikerin
Klassische Homöopathie
(BKHD qualifiziert)

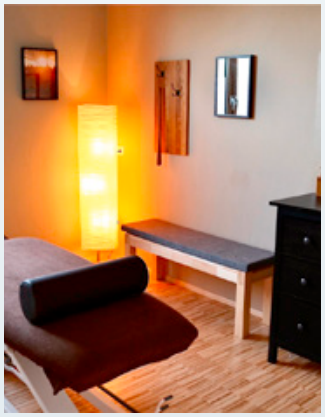
Reha-Sport
Praxis für Bewegung und Gesundheitsförderung

Unser Angebot dreht sich rund um die Themen Bewegung und Gesundheitsförderung. Wir bieten Rehabilitationssport, Präventionskurse, Rückenscans und Betriebliche Gesundheitsförderung an.

WOHLLEBEN

Physiotherapie

Auch jetzt im MVZ Waldkirchen:
Die Physiotherapie Windorfer mit all ihren Leistungen. Zusammen einen Weg finden, der dir als Individuum zeigt, dass es in Deiner Hand liegt, gesund zu werden und es auch zu bleiben.



Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie ist eine Außenstelle des Bezirkskrankenhauses Landshut. Wir sind für Kinder und Jugendliche jeden Alters da, die zur Abklärung und/oder Behandlung von psychischen Problemen zu uns kommen. Die gute Zusammenarbeit mit z.B. Angehörigen, Schulen und Ämtern unter strikter Wahrung der Schweigepflicht ist uns ein wesentliches Anliegen.

Gesundheitsamt

Aktuell zählt die Bekämpfung der Corona-Pandemie zu den zentralen Aufgaben des Gesundheitsamts des Landkreises Freyung-Grafenau. Weiterhin erstreckt sich das Aufgabengebiet dieser staatlichen Gesundheitsbehörde auf Infektionsschutz, Trinkwasserhygiene, medizinische Gutachten, Überwachung hygienischer Vorschriften, Durchführung der Schuleingangsuntersuchung sowie umfassende Angebote durch die Schwangerenberatungsstelle und den sozialpädagogischen Dienst.

Kreis-Caritasverband

Seit mehr als 50 Jahren bietet der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. ein breitgefächertes Angebot für Menschen in besonderen Lebenssituationen. Mit unseren 430 Mitarbeitern und 200 Ehrenamtlichen stehen wir für soziales und christliches Engagement im Landkreis Freyung-Grafenau. Im Caritas Sozialzentrum in Waldkirchen wird im neuen Gesundheitszentrum ab 2021 unsere Senioren Tagesbetreuung, unser ambulanter Pflegedienst und unsere Beratungs- und Betreuungsstellen untergebracht sein.

SAPV-Team Pallio gGmbH

Das Team der SAPV kümmert sich um schwer kranke Menschen, deren Krankheit voranschreitet und die trotz komplexer Probleme zu Hause begleitet werden möchten um hier schwer therapierbare Schmerzen, aufwendig zu versorgende Wunden etc. in vertrauter Umgebung behandeln zu können. Wir sind ein Team aus spezialisierten Ärzten und Pflegekräften, die seit vielen Jahren hier in unserer Heimat tätig sind und besonderen Wert auf enge Zusammenarbeit mit unseren Ärztlichen Kollegen, Pflegediensten, Physiotherapeuten, Ambulanten Hospizdiensten, umliegenden Krankenhäusern etc. legt. Ziel ist es, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten und zu verbessern. Ein menschenwürdiges Leben bis zum Ende soll in häuslicher Umgebung und im Pflegeheim ermöglicht werden.

Orthopädische Praxis Dr. Weber

Konservative Behandlung des orthopädischen Fachgebietes mit Schwerpunkt: Wirbelsäulentherapie, konservative Arthrosetherapie, Chirotherapie, Stoßwellentherapie, Knochendichtemessung, Extensionbehandlung
Ambulant operative Behandlungen: *Arthroskopie von Knie, Schulter und Sprunggelenk, Nervendekompressionsbehandlung wie Carpaltunnelsyndrom und Sulcus ulnaris Syndrom, schnellende Finger, Ganglionentfernungen, Schleimbeutelentfernungen etc.*

orthopädie

Ernährungsberatung

Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesundheit. Krankheiten lassen sich vermeiden, Symptome lindern, die eigene Leistungsfähigkeit steigern und das Körpergefühl verbessern – und das alles mit gezielter Ernährung. Wie schon Sebastian Kneipp gesagt hat: der Weg zur Gesundheit führt durch die Küche. Eine individuelle und auf die persönlichen Wünsche abgestimmte Ernährungsberatung, verhilft zu einem besseren Wohlbefinden.

GESUNDHEITSZENTRUM WALDKIRCHEN

Vielfältige Gesundheitsleistungen unter einem Dach

Onko-Team-Bayerwald

PALLIO - Ambulante Palliativversorgung

Gesundheitsamt des Landratsamtes FRG

Physiotherapie

Ernährungsberatung

Heilpraktikerpraxis

Urologie

Orthopädie

Kinder- und Jugend-psychiatrie/ -therapie

Ergotherapie

Reha-Sport

Einzug in den kommenden Monaten:
Kreis-Caritasverband

Gynäkologie

Angebote des Facharztzentrums Am Goldenen Steig

Gastroenterologie

Pneumologie

Psychiatrie

Anästhesie

Orthopädie / Unfallchirurgie

Onkologie

Kardiologie

Gesundheitszentrum Waldkirchen • Erlenhain 6 • 94065 Waldkirchen
www.gesundheitszentrum-waldkirchen.de

Kardiologie am Krankenhaus Grafenau

Die Kardiologie, als wichtiger Bereich der Inneren Medizin, befasst sich mit allem rund um das Herz.

Die Ärzte der Kardiologie (v.l.): Dr. Jameel Suboh, CA Peter Bomba, MUDr. Peter Mechura und Dr. Dejan Vukajlovic

Die Innere Medizin der Kliniken Am Goldenen Steig an den Standorten Grafenau und Freyung deckt einen großen Teil von Fachbereichen ab und stellt somit einen wichtigen Aspekt der gesundheitlichen Versorgung in der Region dar. Die Kardiologie im Krankenhaus Grafenau zählt neben weiteren Fachabteilungen zur Inneren Medizin. Zu den Leistungen der Kardiologie zählen die Diagnostik, Prävention und Therapie von Herz-Kreislauferkrankungen als auch alles rund um die Funktion des Herzens. Unterschieden werden die konservative Kardiologie, die interventionelle Kardiologie und die Elektrophysiologie.

- Die konservative Kardiologie beinhaltet nicht-invasive Untersuchungen, wie beispielsweise EKG, Spiroergometrie, Echokardiographie und Ultraschalluntersuchungen.
- Die interventionelle Kardiologie hat sich über die Jahre hinweg weiterentwickelt, sodass minimalinvasive Verfahren, wie beispielsweise ein Herzkatheterverfahren, einer offenen Herzoperation in bestimmten sorgfältig ausgesuchten Fällen vorgezogen werden können. Mittels Kathetertechniken können Defekte der Herzscheidewände (Vorkammer- und Kammerebene) verschlossen werden. In ausgesuchten Fällen kann eine Schirmchenimplantation in das linke Herzohr die Blutverdünnung bei Vorhofflimmern zur Schlaganfallprophylaxe ersetzen.
- Mittels der Elektrophysiologie können Rhythmusstörungen des Herzens diagnostiziert und behandelt werden. Dazu können EKG-Ereignisrecorder, Kammerschrittmacher, Defibrillatoren oder Geräte zur kardialen Resynchronisationstherapie (CRT) bei Herzinsuffizienz implantiert werden. Zusätzlich ist eine Ablationstherapie bei atrialen und ventrikulären Herzrhythmusstörungen möglich. Als Kernstück der rhythmologischen Abteilung dient das elektrophysiologische Labor (EPU-Labor). Dort kann der Ursprung der Herzrhythmusstörungen analysiert und anschließend behandelt werden.

Am Standort Grafenau können die Ärzte vollständig zum Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie oder Facharzt für Kardiologie ausgebildet werden. Weiterbildungsermächtigungen für Ärzte werden von der Bayerischen Ärztekammer nur erteilt, wenn ein genau definiertes Ausbildungsniveau (z.B. Qualifikation des Weiterbildenden, Geräteausstattung, Zahl der Untersuchungen) gegeben ist. Viele kleinere Häuser erhalten hier nur Teil-Ermächtigungen. Die volle Weiterbildungsermächtigung spiegelt daher indirekt die hohe Versorgungsqualität der Patienten am Krankenhaus Grafenau wieder.

Herzkatheterverfahren

Die interventionelle Kardiologie hat sich über die Jahre hinweg so weiterentwickelt, dass minimalinvasive Verfahren, wie z.B. ein Herzkatheterverfahren, einer offenen Herzoperation in bestimmten ausgesuchten Fällen vorgezogen werden können. Mittels Kathetertechniken können Defekte der Herzscheidewände verschlossen werden. Um eine Blutverdünnung bei Vorhofflimmern zu ersetzen, kann in gewissen Fällen eine Schirmchenimplantation in das linke Herzohr erfolgen und somit Schlaganfall entgegengewirkt werden. Bei bestimmten Veränderungen an den Herzklappen können Straffungsverfahren am Metralklappenring zum Einsatz kommen. Die sogenannten paralvulären Lecks (Ausrisse der eingenähen künstlichen Herzklappen) können mit Plug's abgedichtet und somit minimalinvasiv behandelt werden.

Ein wichtiger Bereich der Inneren Medizin

Rezertifizierung der Chest-Pain-Unit am Krankenhaus Grafenau

Neben dem normalen Klinikalltag der Kardiologie, ist am Krankenhaus Grafenau auch jederzeit die Brustschmerzambulanz besetzt. Diese wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. im Oktober 2019 wiederholt als Chest-Pain-Unit ausgezeichnet. Für dieses Zertifikat muss die Klinik über eine entsprechende räumliche, personelle und medizintechnische Ausstattung verfügen. Patienten mit akutem oder neu auftretendem Brustschmerz können hier jederzeit rund um die Uhr behandelt werden. Somit wird jederzeit eine Diagnose und Behandlung von Herzinfarkten und Durchblutungsstörungen des Herzmuskels sichergestellt. „Durch dieses Angebot verbessern sich die Prognose und die Überlebenschancen der Patienten mit den Krankheitsbildern eines akuten Myokardinfarktes und eines NSTEMI's erheblich", erklärt Chefarzt für Innere Medizin/Kardiologie Peter Bomba.

Aufklärungskampagnen der Deutschen Herzstiftung am Krankenhaus Grafenau

Jedes Jahr im November finden unter der Leitung der Deutschen Herzstiftung die bundesweiten Herzwochen statt. Auch die Kliniken Am Goldenen Steig beteiligen sich an der Aufklärungskampagne mit Vorträgen zu den gewählten Themen. Im Jahr 2018 stand die Volkskrankheit Vorhofflimmern im Fokus. Dazu hielten die Ärzte unterschiedliche Vorträge, wie beispielsweise über diagnostische und therapeutische Optionen bei Herzrhythmusstörungen, Gerinnungshemmer und Alternativen zur Blutverdünnung bei Vorhofflimmern. An der Volkskrankheit Vorhofflimmern leiden in Deutschland rund 1,8 Millionen Menschen. Hauptsächlich davon betroffen sind Personen über 65 Jahre und mit Bluthochdruck. Vorhofflimmern ist eine ernst zu nehmende Herzrhythmusstörung, da dadurch ca. 15 % aller Schlaganfälle ausgelöst werden. Im November 2019 war das Thema der bundesweiten Herzwochen der Sekunden-Tod. Jedes Jahr fallen dem plötzlichen Sekunden-Herztod in Deutschland ca. 65.000 Menschen zum Opfer. Vor allem das Kammerflimmern, die bösartige Herzrhythmusstörung, ist häufig Ursache dafür. Am Aktionstag referierten die Kardiologen Chefarzt Peter Bomba sowie die beiden Oberärzte Dr. Dejan Vukajlovic und Dr. Jameel Suboh über koronare Herzkrankheiten und wie man diesen vorbeugen kann. Die Einengung der Herzkranzgefäße, welche zum Herzinfarkt und zu Herzschwäche führen kann, wird immerhin bei bis zu 75 % der Verstorbenen über 40 Jahre festgestellt. Deshalb ist es umso wichtiger, diese Erkrankungen frühzeitig durch regelmäßige Check-ups zu erkennen. Am besten jedoch lässt man Herzkrankheiten gar nicht erst entstehen, denn die größten Risikofaktoren dafür sind Übergewicht, Bewegungsmangel, Rauchen und ein zu hohes Cholesterin. Und diesen Punkten kann man schon im Vorhinein ganz natürlich mit einer gesunden Lebensweise entgegenwirken. Die Ärzte betonten in ihren Vorträgen aber vor allem: Wenn im eigenen Umfeld ein Verdacht auf einen plötzlichen Herztod beobachtet wird, sollte man dringend handeln. Kurz prüfen, ob der Betroffene bewusstlos ist, die Notrufnummer 112 anrufen und Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten.

Leider muss dieses Jahr die erneut geplante Kampagne unter der Schirmherrschaft der Deutschen Herzstiftung, der Corona-Welle geschuldet, entfallen.

Die Neurologie als neuer Fachbereich im Krankenhaus Freyung

Premiere für die Kliniken Am Goldenen Steig und Chefarzt Dr. Thomas Motzek-Noé

Die Neurologie startete im vierten Obergeschoss mit erfahrenen Pflegekräften und einem neuen, aber erfahrenen Mediziner, Chefarzt Dr. Thomas Motzek-Noé den Betrieb. Im Herbst 2019 hießen Geschäftsführer Marcus Plaschke und Stellvertretender Pflegedirektor Rainer Stocker das neue Team herzlich willkommen. „Wir freuen uns sehr, den Patienten in der Region nun auch an unserem Krankenhaus eine wohnortnahe Anlaufstelle für neurologische Erkrankungen anbieten zu können“, so Geschäftsführer Marcus Plaschke. Mit Dr. Thomas Motzek-Noé konnte man einen erfahrenen Facharzt für Neurologie mit der verantwortungsvollen Aufbauarbeit betrauen. Der Arzt baute im Jahr 2000 die Neurologische Klinik in Passau mit auf und war dort seit 2007 leitender Oberarzt. Von 2004-2017 versorgte er die Kliniken Am Goldenen Steig als neurologischer Konsilarzt.

Im Zusammenspiel mit weiteren Fachbereichen

Das Krankenhaus ist mit modernster Technik ausgestattet, wodurch eine umfangreiche Diagnostik in der Neurologie ermöglicht wird. Neben bildgebenden Verfahren wie CT und MRT werden Ultraschalluntersuchungen der Halsschlagadern und der Hirnarterien, aber auch Nervenultraschalluntersuchungen eingesetzt, um Diagnosen zu stellen. Ferner sind Nervenmessungen(NLG/EMG) und Hirnstromableitungen (EEG) zur Diagnostik neurologischer Erkrankungen vorhanden. Eine neurologisch-konsiliarische Versorgung und eine enge Zusammenarbeit mit allen medizinischen Fachbereichen der Kliniken Am Goldenen Steig ermöglichen eine übergreifende Therapie neurologischer Erkrankungen.

Neurologische Versorgung für Patienten in der Region

In der neurologischen Fachabteilung können sowohl akute als auch chronische Krankheitsbilder behandelt werden. Zum Leistungsspektrum gehören die Diagnose und Therapie von Schlaganfall, Epilepsie, Parkinson, Multipler Sklerose, Demenz, Kopfschmerzen, neurologisch infektiöse Erkrankungen wie Hirnhautentzündungen (z.B. FSME oder bakterielle Meningitis), neurodegenerative Erkrankungen, periphere Nervenerkrankungen und Muskelerkrankungen, Hirnnervenlähmung und akuter Schwindel.

Stroke-Unit – die Schlaganfallversorgung

Die sogenannte Stroke Unit, eine Schlaganfall-Spezialisation, welche seit 2016 am Grafenauer Krankenhaus ansässig war, wird nun direkt von der Neurologie in Freyung betreut.
„Eine regionale Schlaganfallversorgung ist wichtig für den Patienten, da im Notfall jede Sekunde zählt“, erklärt Chefarzt Dr. Motzek-Noé. „Die Schlaganfall-Einheit dient einer Notfallversorgung für Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall und wird rund um die Uhr angeboten.“
Neurologen und speziell geschulte Pflegekräfte und Therapeuten stehen 7 Tage in der Woche zur Verfügung, um eine optimale Betreuung von Schlaganfallpatienten zu gewährleisten. Von besonderer Wichtigkeit ist, dass betroffene Patien-

Das Team der Neurologie mit Chefarzt Dr. Thomas Motzek-Noé

ten oder deren Angehörige beim ersten Auftreten von Symptomen sofort den Notarzt verständigen, damit eine maximale Behandlungsmöglichkeit besteht. Hier sind die ersten Stunden die wichtigsten. Ist eine Auflösetherapie mit einem Medikament möglich, so findet diese in Freyung statt. Sollte trotzdem eine Entfernung des Gerinnsels mithilfe eines Katheters notwendig sein, so besteht eine Kooperation mit dem Klinikum Passau, sodass keine Zeit verloren geht, da die CT-Bilder bereits elektronisch nach Passau geschickt wurden und mit den dortigen Kollegen das Vorgehen besprochen ist.

Die Behandlung von Schlaganfallpatienten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kardiologen und Gefäßchirurgen am Krankenhaus Freyung, damit eine optimale Versorgung des Patienten sichergestellt ist.

Wussten Sie schon?
Wie entsteht eigentlich ein Schlaganfall?

Aufgrund eines unregelmäßigen Herzschlags können sich in einer Ausbuchtung im Vorhof des Herzens Blutgerinnsel bilden. Werden diese ausgeschwemmt und gelangen mit dem Blutstrom in den Kopf, verstopfen sie ein Hirngefäß und lösen einen Schlaganfall aus. Erste Anzeichen eines Schlaganfalls sind Seh- sowie Sprach- und Verständnisstörungen. Oft weisen auch plötzlich auftretende Lähmungserscheinungen auf einer Körperseite auf einen Schlaganfall hin. Auch Schwindel und Kopfschmerzen sind zu beachtende Symptome eines Schlaganfalls.

Zögern Sie im Zweifel nicht und rufen Sie den Rettungsdienst!

Mit der zertifizierten Stroke-Unit steht an der Neurologie im Krankenhaus Freyung eine Rund-um-die-Uhr-Notfallversorgung zur Verfügung.

Mobilität nach stationärem Aufenthalt wiederherstellen – die Ergotherapie macht's möglich

Um den Patienten ein noch breiteres Spektrum an Leistungen anbieten zu können, damit sie während und nach dem Krankenhausaufenthalt wieder ihre gewohnte Mobilität aufbauen können, wurde die Praxis für Physiotherapie nun mit dem Angebot der Ergotherapie erweitert. Die Ergotherapeuten helfen Menschen in jedem Alter, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Sie unterstützen die Patienten, ihre Gelenke wieder zu mobilisieren und muskulär zu stabilisieren. Um Aktivitäten des alltäglichen Lebens wieder meistern zu können, unterstützen Ergotherapeuten dabei und zeigen wie Patienten Bewegungsabläufe koordinieren. Durch ein gezieltes Funktionstraining sollen die Patienten wieder selbstständig ihren Alltag bewältigen können. Dabei kommen angepasstes Übungsmaterial und funktionelle und handwerkliche Techniken zum Einsatz, welche speziell auf die Motorik und die Bewegungskoordination ausgerichtet sind. Die Therapie, welche schon während des stationären Aufenthaltes begonnen wird, kann nach einer Entlassung in den zwei ambulanten Therapiezentren der Kliniken fortgeführt werden. Dort betreuen die Physio- und Ergotherapeuten Patienten mit Verordnungen oder Rezepten der gesetzlichen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Privatpatienten und Selbstzahler. An den zwei ambulanten Therapiezentren der Kliniken betreuen neben 14 Physiotherapeuten nun auch zwei Ergotherapeutinnen die Patienten. Nicole Buchbauer und Simone Rodler verfügen über langjährige Erfahrung im Akut- und Rehabereich.

Öffnungszeiten der Ergotherapie: Montag bis Freitag: 07.30 - 16.00 Uhr nach Terminvereinbarung

Kontakt Actimed:
Freyung: 08551 977-1230
Grafenau: 08552 421-3230

Actimed
Ihre Praxis für Physiotherapie

Palliativversorgung im Landkreis – Der Mensch hat ein Recht in Würde zu leben

Dem Tag mehr Leben geben – danach handelt die Palliativstation im Krankenhaus Freyung. Dort wird unheilbar kranken Patienten ein selbstbestimmtes, beschwerdefreies und bewusstes Leben bis zum Tod ermöglicht. Mit einer eindeutigen Absage einer aktiven Sterbehilfe sorgt die Palliativstation für eine Lebensqualität bis zum Tod. Auf der Palliativstation aufgenommen werden unheilbar kranke Patienten mit körperlichen oder psychischen Beschwerden, die einer interdisziplinären Behandlung bedürfen.

Auf der Station wird die Palliativmedizin mit der Hospizarbeit verknüpft. Spezialisierte Ärzte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Psychologen und -therapeuten, Seelsorger und Ehrenamtliche sorgen sowohl für medizinische als auch menschliche Begleitung und Unterstützung in der letzten Lebensphase. Dabei ist das Ziel, körperliche Beschwerden zu lindern und Patienten und deren Angehörige auf psychischer, sozialer und spiritueller Ebene zu unterstützen, um eine Entlassung in den ambulanten Bereich (häuslicher Bereich, Pflegeheim, stationärer Hospiz) zu ermöglichen. Lebensverlängernde intensiv-medizinische Maßnahmen und Reanimationen gehören nicht in das Konzept einer palliativmedizinischen Betreuung. Dialysetherapie, Antibiotika und palliative Chemotherapie sowie nicht invasive Beatmung werden weitergeführt.

Umzug von Waldkirchen nach Freyung

Seit fast 17 Jahren bieten die Kliniken Am Goldenen Steig eine Palliativversorgung an. Gestartet mit vier Planbetten im damaligen Krankenhaus Waldkirchen konnte sich die Palliativeinheit innerhalb kürzester Zeit im Landkreis Freyung-Grafenau etablieren und wird seither seitens der Bevölkerung geschätzt. Mit dem Umzug der stationären Fachbereiche von Waldkirchen in das Freyunger Krankenhaus 2018, hat auch die Palliativstation hier eine neue Heimat gefunden. „Auch wenn wir ins Freyunger Krankenhaus umgezogen sind, so ist sie unsere Palliativstation geblieben“, beschreibt es Frau Dr. med. Verena Maria Heller, leitende Oberärztin der Palliativstation. „Das Team ist das gleiche und wir umsorgen unsere Patienten hier mit ebenso viel Engagement und der gleichen Fürsorge.“

Eine Station mit wohnlichen Extras

Hell, freundlich und lichtdurchflutet – so präsentiert sich die Palliativstation mit ihren neuen Räumlichkeiten im Krankenhaus Freyung.
Für eine angenehme Atmosphäre, fern vom typischen Krankenhausaufenthalt, wurde auf die Zimmergestaltung besonderer Wert gelegt. Die Palliativstation verfügt über acht geräumige, wohnlich eingerichtete Einzelzimmer. Für die Angehörigen besteht jederzeit die Möglichkeit, für Übernachtungen noch ein zweites Bett zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich können sie auf Wunsch dreimal täglich von der Küche mitversorgt werden. Um eine Art Zuhause zu schaffen, verfügt die Station über ein gemütliches Wohnzimmer, eine Küchenzeile und einen Wintergarten mit schönem Ausblick über Freyung und den Bayerischen Wald. Der Raum der Stille bietet einen Rückzugsort zum Nachdenken oder einfach nur, um gemeinsam zu schweigen.

Zusammenarbeit mit ambulanter Versorgung

Ein Hauptaugenmerk der Palliativstation liegt auf der Stabilisierung der Situation, um eine angenehme Entlassung in den ambulanten Bereich zu ermöglichen. Dabei wird eng mit Hausärzten, Pflegediensten vor Ort und den Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgungsdiensten Pallidonis und Pallio sowie dem Hospitzverein zusammengearbeitet.
Auf die regionale Nähe wird dabei besonders Wert gelegt, weshalb sich die SAPV Pallio im Gesundheitszentrum Waldkirchen befindet und Pallidonis über die Zweigstelle im Krankenhaus Freyung ansprechbar ist.

Angebote der Palliativstation:

- Behandlung belastender körperlicher und psychischer Beschwerden wie Schmerzen, Luftnot, Ängste, etc.
- Ganzheitliche Palliativpflege (Massagen, Aromatherapie, Klangschalentherapie, etc.)
- Psychosoziale und psychotherapeutische Unterstützung
- Religiöse/spirituelle Begleitung
- Sterbebegleitung und Mitbetreuung der Angehörigen
- Unterstützung bei der Planung der weiteren häuslichen Versorgung

Neuer Chefarzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

Zum 1. Januar 2020 kehrte mit Dr. Michael Breitbach ein erfahrener Mediziner als Chefarzt für Innere Medizin und Gastroenterologie zu den Kliniken Am Goldenen Steig zurück. Der breit ausgebildete Internist mit langjähriger Erfahrung, besitzt neben dem Schwerpunkt Gastroenterologie unter anderem die Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin. Der Mediziner war bereits bis 2015 als leitender Oberarzt bei den Kliniken Am Goldenen Steig tätig. Über seine Rückkehr zu den Kliniken Am Goldenen Steig äußert sich Dr. Breitbach selbst: „Ich habe eine hohe Bindung zur Region und ein sehr gutes Verhältnis zu den Kollegen. Außerdem ist mir eine umfassende, internistische Betreuung hier in der Region – vor allem für die älteren Patienten – wichtig."

Neue Endoskopie-Abteilung

Die Gastroenterologie bezeichnet die Vorsorge, Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen im Magen-Darm-Trakt und den damit verbundenen Organen, wie zum Beispiel Leber, Gallenblase oder auch die Bauchspeicheldrüse. In der Abteilung werden alle gängigen endoskopischen Untersuchungen und Behandlungen von akuten oder chronischen Magen-Darm-Erkrankungen durchgeführt. Mit hoch modernen medizin-technischen Geräten arbeiten die Chefärzte Dr. Michael Breitbach und Ulrich Sterr mit ihrem Team im Krankenhaus Freyung. Im Sommer 2019 konnten die Umbaumaßnahmen der Endoskopie-Abteilung abgeschlossen werden. Neben neuen Inventar, wurde eine zentrale Anmeldung für die Patienten eingerichtet. „Durch die neue Endoskopie werden die Abläufe optimiert, wodurch der Aufenthalt für die Patienten angenehmer gestaltet werden kann", erklärt Dr. Michael Breitbach. Eine neue Überwachungseinheit erhöht den Komfort der Patienten, da dadurch lange Transportwege verhindert werden können. Auch eine neue Geräteaufbereitung und -reinigung wurde eingerichtet, sodass modernste hygienische Standards umgesetzt werden können.

Das Endoskopie-Team mit Chefarzt Dr. Michael Breitbach

Wussten Sie schon?

Am Krankenhaus Freyung gibt es eine moderne Ultraschalleinheit mit Sonographie-Plätzen an denen jährlich mehrere tausend Untersuchungen stattfinden.

Einige unserer Leistungen sind:

- *Behandlung von Magen-Darm-Blutungen*
- *Therapie bei Krampfaderausbildung in der Speiseröhre*
- *Diagnose und Behandlung von Magengeschwüren*
- *Vorsorge und Abtragung von Tumoren und Polypen*

24 h / 365 Tage jederzeit bereit – Die Notfallversorgung im Landkreis

Um bei Notfällen wie einem Herzinfarkt oder schweren Verletzungen jederzeit schnell versorgt zu werden, stehen Rettungskräfte und Notfallmediziner rund-um-die-Uhr an drei Notarzt-Standorten im Landkreis bereit.

Dr. med. Andrea Pfeiffer, Leitende Ärztin (m.) in der Zentralen Notaufnahme mit Julia Wurm (l.) und Franz Krenn (r.)

Ein Notruf über die 112 läuft immer über die Leitstelle. Diese sucht sofort eine nächstgelegene Rettungswache und gibt dieser die Meldung mit Namen, Adresse, Datum und Uhrzeit und einem Alarmstichwort weiter. Das Stichwort informiert darüber, ob neben den Rettungssanitätern auch ein Notarzt zum Unfallort geschickt werden soll. In Zusammenarbeit mit den Kliniken Am Goldenen Steig stellt die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns die Notarztversorgung sicher. Somit werden werktags acht Stunden am Tag Notärzte von den Krankenhäusern in Freyung und Grafenau gestellt. Bei einem Notfall, an dem ein Notarzt aus den Kliniken Dienst hat, wird dieser sofort am Krankenhaus abgeholt. An der Einsatzstelle wird der Patient in Zusammenarbeit mit den Rettungsassistenten, Notfallsanitätern und dem Notarzt betreut und gegebenenfalls in den Rettungswagen gebracht.

Weiterversorgung in der Zentralen Notaufnahme

In der zentralen Notaufnahme werden Patienten behandelt, die selber in das Krankenhaus kommen oder vom Rettungsdienst gebracht werden. In die Notaufnahme werden außerdem Patienten durch einen Vertragsarzt oder durch die KVB-Praxis eingewiesen. Rund um die Uhr werden hier alle Arten von Notfällen behandelt. Ausgenommen davon sind lediglich schwangere Patienten zur Entbindung, die sich direkt in den Kreißsaal begeben. Neben der Akutbehandlung von Notfällen ist die Zentrale Notaufnahme außerdem zuständig für die Abwicklung von elektiven stationären Aufnahmen. Auch zuverlegte Patienten aus anderen medizinischen Einrichtungen werden in den meisten Fällen von der ZNA aufgenommen. Folgt eine stationäre Behandlung der Patienten, werden in der Notaufnahme alle wichtigen Vorkehrungen für eventuell anfallende Operationen und den stationären Aufenthalt vorbereitet. Dabei werden die Patienten schon im Vorfeld einem Fachbereich zugeordnet. Auch eine Labordiagnostik und dringliche Untersuchungen wie Röntgen oder Ultraschall werden zur Erstdiagnostik durchgeführt, um das Behandlungsziel und Therapieanweisungen festzulegen.

Unterstützung der Kliniken in der Notarztausbildung

In den Kliniken Am Goldenen Steig werden pro Jahr ein bis drei Notärzte ausgebildet. Die Notarztausbildung ist eine Zusatzweiterbildung, welche parallel zur Facharztweiterbildung gemacht werden kann. In Freyung und Grafenau können die angehenden Notärzte sechs Monate in der Notaufnahme, der Anästhesie oder in der Intensivmedizin verbringen. Während dieser Zeit fährt der angehende Notarzt auf Einsätze mit dem Notarztwagen unter Anleitung mit. Vor der abschließenden Prüfung muss ein einwöchiger Kurs abgelegt werden. Die Kliniken Am Goldenen Steig unterstützen die angehenden Notärzte dabei sowohl finanziell als auch mit bezahltem Fortbildungsurlaub.

Keine Angst in Zeiten von Corona

Aktuell verzeichnen viele Kliniken weniger Betrieb aufgrund der Angst vor Ansteckungsgefahr an dem Covid-19-Virus. Dahingehend möchte Notarzt Dr. Stadlmeyer an die Bevölkerung appellieren. „Zögern Sie nicht, bei Notfällen oder Symptomen wie heftigen Schwindelattaken, Lähmungen oder Seh-, Sprech- oder Schluckstörungen den Notarzt zu rufen! Das Notfall-Personal ist hygienegeschult und verwendet zum eigenen und zum Schutz von Patienten medizinische Schutzausrüstung, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren."

Wussten Sie schon?

Die häufigsten Einsätze eines Notarztes sind Erkrankungen des Herzens, wie z. B. ein Herzinfarkt oder neurologische Ursachen, wie beispielsweise ein Schlaganfall. Die Versorgung von Verletzten durch Verkehrs-, Arbeits- oder Sportverletzungen verursacht nur einen kleinen Teil der Alarmierungen.

Psychosomatik – Die Grenze zwischen Körper und Seele

Psychosomatik bezeichnet den Zusammenhang zwischen psychischen (seelischen) und somatischen (körperlichen) Störungen oder Krankheitsbildern, oftmals auch mit sozialen Hintergründen oder Ursachen. Erkrankungen in der Psyche wirken sich häufig auch auf den Körper der Betroffenen aus und ziehen schwerwiegende Folgen mit sich oder werden erst spät erkannt. Anfangs erkennen Patienten oft nur die körperlichen Beschwerden und verbinden diese zuerst keineswegs mit einer psychischen Erkrankung. Deshalb sollten länger andauernde körperliche Beschwerden immer von einem erfahrenen Arzt abgeklärt werden.

Das ANANKE-Zentrum in Freyung wurde 1999 mit 20 Planbetten eröffnet und hat sich bis heute sehr vergrößert. Der Name „Ananke" stammt aus dem Altgriechischen und ist Name einer Göttin, die laut Mythologie Göttin des Schicksals war. Da sie häufig an Wegkreuzungen dargestellt wird, gilt sie in unserer Klinik symbolisch als Scheideweg für ein Leben der Patienten mit oder ohne Essstörung.

Im ANANKE-Zentrum kümmert sich Dr. med. Hans Peter Hofmann mit seinem Team mit verschiedenen Therapie- und Behandlungsarten um die Patienten. Hier werden nicht nur medizinische, sondern vor allem auch psychotherapeutische Methoden angewendet. So gibt es verschiedene Interventionen/Behandlungen, sowohl auf tiefenpsychologischer, verhaltenstherapeutischer als auch familientherapeutischer Ebene, die im Einzelgespräch oder in der Gruppe stattfinden. Mittels weiteren Therapieformen wie Kunsttherapie, Musiktherapie, Sport- oder Bewegungstherapie sowie einer Verhaltenstherapie kann für jeden Patienten eine eigene, individuelle Behandlung gewährleistet werden, um eine schnellere Heilung zu erzielen. Auch unser Therapiehund soll den Patienten bei der Heilung einer Krankheit helfen.

Krankheitsbilder die bei uns therapiert werden:

In der Klinik werden verschiedene Arten von psychosomatischen Störungen behandelt. Der Schwerpunkt des ANANKE-Zentrums liegt bei Patienten mit Essstörungen, wie Bulimie (Bulimia nervosa), umgangssprachlich auch Ess-Brech-Sucht genannt, Magersucht (Anorexie, Anorexia nervosa) oder Binge Eating. Da diese Erkrankungen meist auf tieferliegenden Problemen beruhen, wird auf die psychologische Ebene der Patienten eingegangen. Somit ist die Klinik auch Anlaufstelle für Patienten mit Burn-out, Depressionen, Angsterkrankungen sowie klassischen psychosomatischen Erkrankungen. Vor allem psychosomatische Störungen wirken sich negativ auf den Körper aus. Die körperlichen Beschwerden können jedoch nicht durch eine rein organbezogene Behandlung gelindert werden. Die zugrunde liegenden Probleme der Patienten müssen erkannt werden, da das Schmerzerleben stark abhängig vom seelischen Befinden ist.

ananke
Zentrum für Psychosomatik und Essstörungen

Psychosomatik

Aufenthalt

Ob Patienten eine stationäre Therapie in unserem Zentrum für Psychosomatik und Essstörungen beginnen wollen, entscheiden letztendlich sie selbst. Ein Rat von Fachleuten, wie Ärzten, Psychotherapeuten oder Beratungsstellen ist trotzdem sinnvoll. Wenn eine ambulante Therapie nicht mehr ausreichend ist, wird eine stationäre Behandlung notwendig. Während einer Zeit von sechs bis acht Wochen kann somit individuell auf den Patienten und dessen Erkrankung eingegangen werden. Die Abteilung Psychosomatik liegt direkt am Krankenhaus Freyung, wodurch jederzeit eine medizinische Versorgung garantiert werden kann. Die Gemeinschafts- und Therapieräume bieten Platz sowohl für Einzelgespräche als auch für Gruppentherapien. Direkt angebunden an den Nationalpark Bayerischer Wald bieten sich unzählige Freizeitmöglichkeiten in der Natur an.

Reden hilft.
Die Spezialisten der ANANKE hören Ihnen jederzeit zu. Das Problem anzusprechen, ist der erste wichtige Schritt. Rufen Sie jederzeit an unter: Tel: +49 (0)8551 977-1240

Komfortstation – Wohlfühlen ist auch im Krankenhaus möglich

Neben den normalen Stationen mit der typischen Krankenhauseinrichtung bieten die Kliniken Am Goldenen Steig ihren Patienten ein Extra an Service als Wahlleistung auf der Komfortstation an. Auf dieser Station wird den Patienten ein breites Spektrum an zusätzlichen Leistungen angeboten. Die Komfortstation wurde im neuen Anbau eingerichtet, wodurch die Zimmer etwas abseits vom täglichen Klinikgeschehen zu finden sind. Seit Herbst 2019 kann dadurch ein ruhiger und entspannter Aufenthalt im Krankenhaus ermöglicht werden. Der Wohlfühlfaktor der Patienten steht hier im Vordergrund. Nicht nur eine neue Einrichtung trägt dazu bei. Auch Extras wie eine eigene Kaffeemaschine über kostenloses WLAN bis hin zu einem persönlichen Service verwöhnen die Patienten. Egal ob kassen- oder privatversichert – jeder kann diese Wahlleistung in Anspruch nehmen. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Laures-Hennes zur Verfügung (Tel.: 08551 977-1684; petra.laures-hennes@frg-kliniken.de).

Komfort-Zimmer

- bequeme Komfort-Betten
- großer Flat-TV im Zwei-Bett-Zimmer
- Bedside-Terminal
- Kühlschrank
- Safe
- eigene Kaffeemaschine

Komfort-Badezimmer

- exklusive Pflegeartikel
- weiche Hand- und Badetücher
- flauschiger Bademantel
- Frottee-Hausschuhe auf Wunsch
- höhenverstellbarer Kosmetikspiegel
- Fön

Komfort-Medien

- kostenloses WLAN
- Sky (6 Sender)
- Telefon (ohne Grundgebühr)
- tägliches Angebot einer regionalen und überregionalen Tageszeitung

Komfort-Lounge

- bequeme Sitzgruppen
- leckere Tee- und Kaffeespezialitäten
- kleine Snacks
- Kühlschrank mit diversen Erfrischungsgetränken
- Mikrowelle

Komfort-Kulinarik

- reichhaltiges Frühstück
- exklusive Menüs mit Vorspeise, Salat, Dessert
- kleine Zwischenmahlzeiten
- vielfältige Auswahl beim Abendessen
- verschiedene Getränke sowie Kaffee und Tee inklusive

Komfort-Service

- persönliche Betreuung durch unsere Service-assistenten von 07-19 Uhr
- Unterstützung bei der Organisation von An- und Abreise
- täglicher Hand- und Badetuchwechsel
- Bettwäschewechsel an jedem zweiten Tag

Mit viel Unterstützung und Liebe in ein aufregendes Leben

Unser Geburtshilfe-Team in Freyung umfasst eine Vielzahl an Mitarbeitern. Mit sieben Hebammen, drei Belegärzten sowie erfahrenen Kranken- und Kinderkrankenschwestern ist bestens für die Rundumversorgung der werdenden Mütter gesorgt. Auch unsere Kinderärzte stehen den Müttern und ihren Neugeborenen jederzeit zur Verfügung.

Die Frauen werden vom Anfang bis Ende durch ihre Hebamme betreut und unterstützt. Die Betreuung beginnt bei der Geburtsvorbereitung sowie der Vorsorge und wird während der gesamten Geburt weitergeführt, sodass die Mütter und Väter immer einen Ansprechpartner an ihrer Seite haben. Auch nach der Geburt stehen die Hebammen den frischgebackenen Eltern bei der Nachsorge zur Verfügung und sind für alle Fragen und Wünsche für sie da.

Durch die Nähe zu unseren Ärzten, besonders zu den Fachärzten für Anästhesie, sind in Notfällen schnelle operative Eingriffe sowie der Einsatz der PDA möglich. Neben herkömmlichen Schmerzmitteln verwenden wir auf Wunsch auch homöopathische Mittel, Bachblüten oder eine Aromatherapie. Auch die Kinderärzte kümmern sich stets bestens um die Neugeborenen im Krankenhaus. Egal ob Notfall oder normale Untersuchung, unsere Kinderärzte sind immer abrufbereit und für jede Frage offen.

Info-Tag für werdende Eltern

Jeden ersten Sonntag im Monat findet im Krankenhaus Freyung ein Informationstag für werdende Eltern statt. An diesem Tag sind zwei Hebammen, ein Kinderarzt, ein Anästhesist, ein Frauenarzt sowie eine Kinderkrankenschwester anwesend. An diesem Termin können alle Anwesenden unser Geburtshilfe-Team kennenlernen und unsere Räumlichkeiten (Kreißsaal & Wochenbettstation) besichtigen. Außerdem werden alle Möglichkeiten und Angebote zur Geburt in den Kliniken Am Goldenen Steig vorgestellt. Am Ende können die Eltern ihre eigenen persönlichen Fragen stellen. Anschließend können gerne Beratungsgespräche mit den Hebammen vereinbart werden.

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Babystation ist modern und ansprechend eingerichtet und soll für Mutter und Kind ein Ort der Erholung sein. Durch die farbenfrohe Gestaltung der Wände und Möbel soll eine gewisse Wohlfühlatmosphäre entstehen und gleichzeitig die Sinne der Kinder ansprechen. In unseren Räumen ist außerdem einiges aus Holz, was viel Wärme und Gemütlichkeit ausstrahlt und für die Patienten eine familiäre Atmosphäre schafft. Nachdem sie im Kreißsaal ihr Kind empfangen haben, geht es für die Mütter und ihre Babys auf die Wochenbettstation. Dort können sich Mütter mit ihren Babys erholen und Energie tanken, bevor es in den Alltag zurückgeht.
In unserem Versorgungsraum kann das Kind gewickelt, gewaschen und gefüttert werden. Auch die Untersuchungen des Kinderarztes können im Versorgungsraum gemacht werden.

Auch für die Väter gibt es bei uns einen Raum. Dieser dient als Rückzugsort vor und während der Geburt, damit auch die Männer in Ruhe Energie tanken können.

Info-Tag für werdende Eltern
Ort: Krankenhaus Freyung – 1. OG vor dem Kreißsaal
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
Jeder erste Sonntag im Monat um 11.00 Uhr
(Aufgrund der Einschränkungen durch Corona kann der Info-Tag vorerst leider nicht stattfinden.)

Neue Geschenke für unsere Babys

Unsere Geschenke zur Geburt haben ein neues Design und verzaubern mit ihrem weiß, blau, grünen und sehr weichen Stoff. Egal ob zum Kuscheln, Strampeln oder für das Maxi-Cosi - die Eltern können zwischen einem Schlafsack, einer Einschlagdecke, einer Kuscheldecke oder einem Strampelnest/ Pucksack wählen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.frg-kliniken.de oder unter unserer Kreißsaal Hotline 08551/977 1280. Oder Sie schreiben eine E-Mail an unsere Hebammen: hebammen@frg-kliniken.de

Wussten Sie schon?
In den letzten 5 Jahren sind auf unserer Geburtsstation ca. 2250 Babys zur Welt gekommen.

Zurück in den Job mit Hilfe des Betrieblichen Eingliederungsmanagements

Rückenprobleme, psychische Erkrankungen, diverse Verletzungen oder Unfälle – es gibt viele Ursachen, warum ein Arbeitnehmer im Betrieb ausfällt. Umso wichtiger ist es, dem Mitarbeiter die Unterstützung und Hilfe durch das Betriebliche Eingliederungsmanagement anzubieten.

20 Jahre lang arbeitete Florian Habenberger in der Pflege. Schon seine Ausbildung absolvierte er bei den Kliniken Am Goldenen Steig und arbeitete anschließend in der Inneren Medizin, der Notaufnahme und der Intensivabteilung. Von 2012 bis 2018 übernahm er die Leitung der Zentralen Patientenaufnahme in Grafenau. Doch plötzlich wird er arbeitsunfähig. Aufgrund des Mastzellaktivierungssyndroms, einer immunologischen Erkrankung ist Florian Habenberger körperlich nun sehr eingeschränkt. Auch psychisch leidet er sehr unter seiner Situation. „Ich habe mich immer über meine Arbeit definiert, da ist es schon hart, wenn man diese Leistung plötzlich nicht mehr erbringen kann“, erklärt Florian. Nach längeren Klinikaufenthalten fürchtet der Betrieb einen totalen Ausfall des geschätzten Mitarbeiters. Hier kommt das Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements ins Spiel. Sie versuchen, Florian Habenberger wieder stufenweise in die Klinik einzugliedern.

Vom Vertrauensgespräch bis hin zur Umsetzung der Maßnahmen

Seit 2004 sind Arbeitgeber verpflichtet, Mitarbeitern, die länger als sechs Wochen im Jahr krank sind, Hilfe in Form eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements anzubieten. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit weiter zu erhalten und der betroffenen Person einen Verbleib im Berufsleben zu ermöglichen. Da das Angebot freiwillig ist, bedarf es einer schriftlichen Zustimmung von Seiten des Arbeitnehmers. Das Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements versucht in einem vertraulichen Gespräch mit dem betroffenen Mitarbeiter, mögliche betriebliche Ursachen der Erkrankung festzustellen. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vorgesetzten werden Möglichkeiten gesucht, die belastenden Faktoren so gut wie möglich zu beheben. Es wird überprüft, ob der bisherige Arbeitsplatz in Bezug auf die gesundheitliche Verfassung des Mitarbeiters weiterhin angemessen ist und wie dieser angepasst werden kann. Dabei muss auf die unterschiedlichen Erkrankungen individuell eingegangen werden. Oft können schon Hilfsmittel wie beispielsweise ein angepasster Bürostuhl die Lösung sein. Bei anderen Fällen ist es von Vorteil, eine psychosomatische Abteilung im Haus zu haben. Somit kann betroffenen Mitarbeitern dort schneller geholfen werden, da Wartezeiten auf einen Termin verkürzt werden. Ist eine Weiterbeschäftigung am bisherigen Arbeitsplatz nicht mehr möglich, ist das vorrangige Ziel, dem Arbeitnehmer einen anderen Arbeitsplatz in den Kliniken anzubieten. Somit werden dem Mitarbeiter Qualifizierungsmaßnahmen für einen Einsatz an einem neuen Arbeitsplatz ermöglicht. Unterstützung bieten dabei der Betriebsarzt, die Schwerbehindertenbeauftragten als auch bei Bedarf das Inklusionsamt an.

Eine Chance für die Betroffenen

„Das Bewusstsein über das betriebliche Eingliederungsmanagement muss zukünftig noch weiter gestärkt werden“, erklären Jutta Garhammer und Anneliese Altendorfer, die Teil des Betrieblichen Eingliederungsteams sind. „Mitarbeiter haben oft Ängste, wenn der Brief zur Einladung eines Gesprächs kommt, da Sie meinen, es geht um

Kritik und Vorwürfe wegen den Ausfallzeiten. Aber das ist nicht der Fall. Ganz im Gegenteil, das Betriebliche Eingliederungsmanagement ist eine riesige Chance für die Betroffenen. Es wird gemeinsam versucht, eine Lösung für den gesundheitlich angeschlagenen Mitarbeiter zu finden. Wir sind sehr froh, wenn es uns gelungen ist, den Kollegen oder die Kollegin betrieblich gut zu integrieren."
So konnte auch für Florian Habenberger eine Lösung gefunden werden. Da er durch seine Erkrankung körperlich sehr eingeschränkt war, versuchte das Team der Betrieblichen Eingliederung, ihn wieder langsam an das Leistungsniveau heranzuführen, während sie ihm aber gleichzeitig Zeit zur Genesung gaben. „Ich arbeitete erst zwei bis sechs Stunden und versuchte, meine Arbeitsstunden dann weiter zu steigern. Aber mir wurde durch das Team das Gefühl gegeben, ich kann jederzeit auch wieder einen Schritt zurückgehen", erzählt Florian. Mit der Erkrankung habe er sich anfangs sehr verloren gefühlt, aber die Gespräche mit dem Betrieblichen Eingliederungsteam nahmen ihm die Angst. Durch Tipps und Ratschläge, auch durch das Integrationsamt, konnte ihm wieder eine neue Perspektive geschaffen werden. Da Florian Habenberger schon seit 2010 Mitglied des Betriebsrates war, arbeitete er nun aktiv dort mit. Durch die Verwaltungstätigkeit kann er somit weiterhin Teil des Betriebs bleiben. Zudem kann er nun selbst anderen Mitarbeitern mit Problemen weiterhelfen.
Auch Claudia Decker, Personalleitung der Kliniken, schätzt das Betriebliche Eingliederungsmanagement. „Wir wollen erfahrene Mitarbeiter und deren Know-how nicht verlieren. Deshalb ist es wichtig, die Mitarbeiter in deren Wiedereingliederung in den Betrieb zu unterstützen." Rund 22 Mitarbeitern konnte das Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagement im letzten Jahr helfen und so den Arbeitsplatz in der Kliniken gGmbH sichern.

Zeit für Menschlichkeit - Die Initiative „Kümmerer"

Im stressigen Klinikalltag bleibt weder für Ärzte noch für das Pflegepersonal wenig Zeit für ein Gespräch mit dem Patienten. Dabei können ein offenes Ohr und ein paar liebe Worte häufig einen wesentlichen Teil zur Genesung beitragen. Dem Patienten wieder ein gutes Gefühl geben, nicht nur eine Nummer zu sein – das ist seit November 2020 die neue Aufgabe unserer Patientenkümmerer Manuela Peterlik (Krankenhaus Freyung) und Sylvia Weiß (Krankenhaus Grafenau). Erhalten Sie hier einen kleinen Einblick in den Arbeitsalltag von Manuela Peterlik:

Patientenkümmerer Manuela Peterlik bietet der Patientin ihre Hilfe an

Gewappnet für den Tag, mit einer Patientenliste und weiteren wichtigen Unterlagen unterm Arm, macht sich Manuela auf den Weg auf die Station 5. Dort wird sie heute ihren Rundgang starten, auf dem sie die Patienten besucht. Auf der Station angekommen bespricht sie erst einmal mit der Schwester im Stationszimmer, welche Patienten denn dringend Hilfe benötigen. Auf ihrer Patientenliste sind einige Namen gelb markiert. „Das sind diejenigen, die ich gestern nicht besuchen konnte, weil beispielsweise gerade Pflegepersonal im Zimmer war. Deshalb werde ich mich ihnen heute vorstellen", erklärt Manuela. Da die Initiative „Kümmerer" erst seit einigen Tagen läuft, konnten sie noch nicht alle Patienten kennenlernen, weshalb sie sich jeden Tag einen neuen Überblick auf

der Patientenliste verschafft. Vor dem ersten Patientenzimmer angekommen, klopft sie an die Tür und tritt ein. Mit einem herzlichen „Guten Morgen, ich bin Manuela und ich bin für Sie da, wenn Sie bestimmte Wünsche oder Anliegen haben oder einfach mal einen Gesprächspartner brauchen“, stellt sie sich dem Patienten vor. Sie erklärt dem älteren Mann, dass sie zwar Krankenschwester gelernt hat, neuerdings aber nicht mehr für die pflegerischen Aufgaben eingesetzt wird, sondern sich um die Bedürfnisse der Patienten kümmert, für die das Pflegepersonal keine Zeit hat. „Ist alles gut mit Ihnen oder haben Sie irgendwelche Wünsche?“, fragt sie den Mann. Dieser hat zwar nichts zu beanstanden und ist eher ruhig, doch kann man in seinem Blick erkennen, dass er sich freut, dass ihn jemand direkt nach seinem Wohlbefinden fragt – kein Smalltalk, sondern eine ernsthafte Frage, mit dem Ziel dem Patienten bei Problemen zu helfen.

Nach dem kurzen Gespräch verlässt Manuela das Zimmer wieder. „Die Patienten reagieren unterschiedlich auf mich. Manche freuen sich von Anfang an, dass sie jemanden zum Reden haben und andere wiederum, die Ruhigen, müssen erstmal ein wenig Vertrauen fassen und mich kennenlernen. Oft kommen erst dann solche Aussagen wie ‚Mein Radio funktioniert schon seit meiner Ankunft nicht, obwohl ich doch so gerne die Nachrichten höre. Könnten Sie mir dabei helfen?`“, erzählt Manuela. Und genau dafür ist sie da. Sie soll die Bedürfnisse der Patienten erkennen, ihre Belange ernst nehmen und Wünsche soweit möglich erfüllen. Sie nimmt sich Zeit für die Patienten und agiert als Vermittler zwischen ihnen und Pflegepersonal, Technik oder Angehörigen. Gerade in Zeiten von Corona, in denen eingeschränkte Besuchsregelungen gelten, haben es Patienten oft schwer, wenn sie ihre Angehörigen nicht sehen können. So geht es auch einem weiteren Patienten von Manuela, der gern mit seiner Enkeltochter und seinem Sohn telefonieren möchte. Manuela sieht ein älteres Modell eines mobilen Telefons auf seinem Nachttisch und zeigt ihm, wie er seinen Sohn anrufen kann. „Das nächste Mal, wenn ich bei Ihnen vorbeischaue kann ich auch gern ein Tablet mitnehmen, dann können wir gemeinsam versuchen mit Ihrer Familie per Videoanrufen zu telefonieren“, erklärt sie dem Mann. Daraufhin lächelt er und meint „das ist sehr lieb von Ihnen.“
Am Ende eines jeden Gesprächs mit den Patienten, weist Manuela immer auf den Patientenbogen hin. Auf diesem können die Patienten ihr Feedback zum Krankenhausaufenthalt geben und Kritik äußern. „Nur so können wir uns und den Aufenthalt der Patienten verbessern“, erklärt Manuela dem Patienten. Nach jedem Verlassen des Patientenzimmers macht sich Manuela kurze Notizen, was sie noch erledigen muss. Heute muss sie beispielsweise noch der Technik Bescheid geben, um die Radios auf den Zimmern zu reparieren.

Das Angebot der Patientenkümmerer wird von den Patienten dankend angenommen. Egal ob es sich um ein kaputtes Radio handelt, um die Bitte um ein weiteres Kopfkissen oder einfach mal ein offenes Ohr anzubieten – die Arbeit der Patientenkümmerer ist wichtig, denn sie nehmen sich Zeit für jeden Einzelnen und können ihnen somit ihre Ängste nehmen und ihnen ein gutes Gefühl geben.

Helfer im Hintergrund

Der Arbeitsalltag in den Kliniken beinhaltet nicht nur medizinische und pflegerische Aufgaben. Die komplexen Strukturen eines Krankenhauses erfordern viele fleißige Hände, die auf den ersten Blick nicht wahrgenommen werden. Für einen reibungslosen Ablauf sind sie jedoch genauso wichtig für die Versorgung unserer Patienten. Hier erhalten Sie einen kleinen Einblick in unsere Küche.

Damit alle Patienten unserer Krankenhäuser mit Essen versorgt werden, sind die Mitarbeiter der Küchen jeden Tag im Einsatz. Insgesamt werden ca. 415 Mahlzeiten am Tag zubereitet. Leiden Patienten an gewissen Unverträglichkeiten, müssen sie aus gesundheitlichen Gründen auf bestimmte Lebensmittel verzichten oder wollen aus privaten Gründen bestimmte Produkte nicht essen, so werden die Informationen vom Pflegepersonal oder Diätassistenten an die Küche weitergegeben. Dort werden dann für diese Patienten zusätzliche Speisen gekocht. Zusätzlich bietet in den Kiosk-Bereichen ein eigenständiges Team täglich ein vielfältiges Angebot von hochwertigen Produkten für unsere Mitarbeiter, Besucher und Patienten an.

Wir brauchen Helden!
Reformierte Ausbildung zum Pflegefachmann (m/w/d)

Systemrelevant, unverzichtbar und Helden des Alltags – so lässt sich der Beruf der Pflegekraft beschreiben. Die Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH bietet seit 2020 die reformierte Ausbildung zum Pflegefachmann an.

Wieso sollte man sich für eine Ausbildung zum Pflegefachmann entscheiden?

Die Ausbildung fasst zukünftig die drei Bereiche der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege zusammen. Dadurch werden die Schüler befähigt, Menschen in jedem Lebensalter in unterschiedlichen Einrichtungen zu pflegen. Nach der Ausbildung sind sie somit breit aufgestellt und können in unterschiedlichen medizinischen und sozialen Einrichtungen arbeiten, weshalb ein Arbeitsplatz in der Zukunft sicher ist. Durch ihr fundiertes Wissen sind sie ein elementarer Teil der medizinischen Versorgung. Der persönliche Kontakt mit den Patienten spielt dabei eine wichtige Rolle, da ausgebildete Pflegefachmänner als wichtiger Vermittler zwischen Arzt und Patient fungieren.

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich in einen praktischen und einen theoretischen Teil. Letzterer findet blockweise in der Berufsfachschule für Pflege in Freyung statt. Zu den theoretischen Lernblöcken zählen Pflegehandeln, Förderung von Gesundheit und Entwicklung, Unterstützung bei der Selbstpflege und die Gestaltung von Arbeits- und Beziehungsprozessen. Der praktische Teil der Ausbildung wird überwiegend in den Kliniken Am Goldenen Steig abgeleistet. Dabei arbeiten die Auszubildenden zusammen mit Praxisanleitern in der stationären als auch ambulanten Akut- und Langzeitpflege, in der pädiatrischen und der psychiatrischen Versorgung. Weitere Einblicke in spezielle Bereiche erhalten sie bei Kooperationspartnern wie der Kinderklinik Dritter Orden in Passau, dem Bezirksklinikum Mainkofen, der Caritas-Sozialstation und weiteren externen Einsätzen.

Wussten Sie schon?

Ein Pflegefachmann mit zwei Jahren Berufserfahrung verdient 3.000 € brutto. Hinzukommen ca. 300-400 € /Monat Schichtzulagen, die zum Teil steuer- und sozialversicherungsfrei sind.

KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN
Wir für Ihre Gesundheit.

Unsere Berufsfachschule für Pflege bietet zum 01.09.2021 Ausbildungsplätze (m/w/d) an:

Pflegefachmann/Pflegefachfrau

Voraussetzungen:
Abgeschlossene 10-jährige Schulbildung (Mittlere Reife, Fachschulreife) oder Hauptschulabschluss mit mind. zweijähriger abgeschlossener Berufsausbildung oder gleichwertige o. höher abgeschlossene Schulbildung oder Hauptschulabschluss und eine Ausbildung in der Krankenpflege- oder Altenpflegehilfe

Bewerbungen bitte an:
Berufsfachschule für Pflege
Birkenweg 1 • 94078 Freyung
E-Mail: kps@frg-kliniken.de

Die Kliniken bieten Weiterbildungen in verschiedensten Bereichen

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten ergeben sich nach der Ausbildung?

Dank der hochwertigen Ausbildung, die europaweit anerkannt ist, sind Pflegefachmänner bestens für den Alltag in Klinik und Pflegeeinrichtung qualifiziert. Nach der Ausbildung besteht die Möglichkeit einer Weiterbildung zur Stationsleitung, Praxisanleitung, Hygienefachkraft, Qualitätsmanagement, Fachkraft für den OP, Intensiv oder Anästhesie etc. Bei einem Studium im Bereich Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft oder Pflegemanagement an einer Hochschule kann die dreijährige Ausbildung angerechnet werden. Für weitere Informationen besuchen Sie gerne die Internetseiten der Kliniken Am Goldenen Steig unter https://www.frg-kliniken.de/ und der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH unter https://kpschule.frg-kliniken.de/.

Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivmedizin für Pflegekräfte

Die Pflege und Betreuung von schwerstkranken Patienten erfordert immer mehr Fachwissen. Fachpflegekräfte werden auf den unterschiedlichsten Stationen gebraucht. So auch auf den Intensivstationen und in der Anästhesie. Dieses Fachwissen können sich nun Pflegekräfte direkt vor Ort an den Kliniken Am Goldenen Steig aneignen.

Die Kliniken Am Goldenen Steig wurden von der Deutschen Krankenhausgesellschaft als Weiterbildungsstätte für die Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege anerkannt. Somit werden seit Oktober an den Kliniken sowohl Fach- und Sozialkompetenzen als auch Handlungskompetenzen in diesem Spezialgebiet vermittelt.

Unter der Leitung von Herrn Nobert Matscheko, dem pädagogischen Leiter mit Masterabschluss in der Erwachsenenpädagogik, organisiert die Klinik im Haus die Weiterbildung, welche über mindestens zwei Jahre verläuft. Diese gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Den theoretischen Unterricht leisten interne und externe Dozenten wie Ärzte mit Unterrichtserfahrung oder Fachpflegekräfte mit einer entsprechenden pädagogischen Qualifikation. Auch die dafür benötigten Räumlichkeiten, Lehr- und Lernmittel werden von den Kliniken zur Verfügung gestellt. Während des praktischen Teils der Weiterbildung unterstützen unsere erfahrenen Praxisanleiter die Teilnehmer.

Was machen Anästhesie- und Intensivpfleger?

Die Fachpflegekräfte für Anästhesie und Intensivmedizin müssen auf besondere, komplexe Pflegesituationen vorbereitet sein. Verantwortlich für Patienten mit intensivpflichtigen Erkrankungen, Infektionen und Traumata, müssen sie die entsprechenden Situationen einschätzen und – in Abstimmung mit den Fachärzten - folgerichtig handeln.Voraussetzung für eine Weiterbildung zum Anästhesie- und Intensivpfleger ist eine erfolgreich abgeschlossene, mindestens dreijährige Pflegeausbildung und eine mindestens ein halbes Jahr ausgeführte Tätigkeit in diesem Bereich. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Fachweiterbildung im Haus durchführen können. Bisher mussten Mitarbeiter diese extern durchführen. Dies bedeutete für sie zusätzlichen Zeitaufwand durch externe Unterbringung, Fahrtaufwand etc. und für die Kliniken eine lange Abwesenheitszeit, die die restliche Abteilung kompensieren musste“, erklärt Personalleitung Claudia Decker.

Ausbildungsmöglichkeiten an den Kliniken

Die Kliniken Am Goldenen Steig bieten seit vielen Jahre in verschiedenen Bereichen Ausbildungsplätze an und sichern somit den Fachkräftenachwuchs. Bei folgenden Angeboten können sich Interessierte direkt vor Ort informieren.

Girls Day

Am Girls Day, dem Mädchen-Zukunftstag, sind Betriebe aufgerufen, Mädchen einen Einblick in technische Bereiche zu ermöglichen. Die Mädchen erhalten im Krankenhaus eine Führung durch das Gebäude. So erhalten sie Einblicke in das technische „Innenleben", angefangen vom Blockheizkraftwerk über den Serverraum bis zum Notstromaggregat. Auch in der hauseigenen Apotheke und im Zentrallager werden die technischen Herausforderungen erläutert. Besonders interessant dürfte der Bereich der Medizintechnik und der Unfallchirurgie sein. Dort müssen Geräte und Anlagen wie Röntgen- und Beatmungsgeräte oder Überwachungsmonitore bedient und gewartet werden. Die Teilnehmerinnen werden außerdem durch die Zentrale Patientenaufnahme und die chirurgische Ambulanz geführt. Dabei standen die Besichtigung des Schockraums und des Gips-Raums auf dem Programm. Obwohl die Kliniken innerhalb der Belegschaft einen Frauenanteil von über 60 % haben, sind diese vorwiegend in den klassischen, häufig von Mädchen gewählten Berufsfeldern zu finden. Durch den Girls Day werden explizit Bereiche gezeigt, in denen bisher eher Jungen ausgebildet werden. Die Kliniken bieten in technischen Bereichen Ausbildungen zum Fachinformatiker mit Schwerpunkt Systemintegration oder Elektroniker für Betriebstechnik an.

Boys Day

Im Gegensatz zum Girls Day, liegt der Fokus bei den Jungs auf den pflegerischen und medizinischen Berufen. Gerade hier bieten die Kliniken die meisten Ausbildungsmöglichkeiten.

Während einer Tour durch das Krankenhaus werden die verschiedenen Stationen vorgestellt. Dort können sich die Teilnehmer ein Bild des Pflegeberufes machen. Zudem werden die hausinterne Apotheke, die Röntgenabteilung, das Labor, die Physiotherapie und der Kreißsaal gezeigt.

Mit dem Boys Day soll den Jungen eine weitere Bandbreite an Ausbildungsmöglichkeiten gezeigt werden, die sie bisher vielleicht noch nicht bedacht haben.

Aktionstag der Berufsfachschule für Pflege

Mit vielen interessanten Aktions- und Informationsständen informierten im Juli 2019 im Freyunger Krankenhaus die Auszubildenden der jetzt genannten Berufsfachschule für Pflege über ihre Ausbildung und den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers. Die Auszubildenden zeigten den Besuchern, wie abwechslungsreich und anspruchsvoll der Pflegeberuf ist. „Neben den theoretischen Unterricht ist die Praxisnähe zum Krankenhaus ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung, die die Schüler für die Zukunft qualifiziert", so Thomas Spindler, der Leiter der Berufsfachschule für Pflege.

Wenn es die Situation zulässt, können sich vielleicht Interessierte 2021 wieder über die Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/-frau direkt bei den Ansprechpartnern vor Ort informieren.

Welche Ausbildungsmöglichkeiten bieten die Kliniken Am Goldenen Steig an?

Je nach Bedarf werden folgende Berufe (sowohl in den Krankenhäusern als auch an den Facharztzentren) ausgebildet:

- Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen
- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Hauswirtschafter/in
- Koch/Köchin
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Pharmazeutisch-kaufmännische/r Assistent/in
- Operationstechnische/r Assistent/in
- Anästhesietechnische/r Assistent/in

Alle Interessenten können auch gerne in die unterschiedlichen Bereiche im Rahmen eines Praktikums schnuppern. Alle ausgeschriebenen Ausbildungsstellen finden Sie auf unserer Homepage unter Stellenangebote.

Großes Interesse beim Aktionstag

Neues Berufsbild: Physician Assistent

Um dem Fachkräftemangel im medizinischen Bereich in Deutschland entgegenzuwirken, versucht die Bundesärztekammer die Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung zu verbessern. Gerade für Medizinische Fachangestellte, Angehörige der Pflegeberufe oder Operationstechnische Assistenten bietet das neue Studium des Physician Assistent eine ideale Ergänzung. Das Weiterbildungsstudium kann auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung an einer Hochschule mit Abschluss Bachelor of Science abgeschlossen werden, eine mehrjährige einschlägige Berufsausbildung ist jedoch zwingend. Durch den medizinischen Assistenzberuf bilden Physician Assistents eine wichtige Schnittstelle im Krankenhaus-Alltag und entlasten die Ärzte. Als eine von wenigen Kliniken unterstützen die Kliniken Am Goldenen Steig zur Zeit drei Mitarbeiter in ihrem berufsbegleitenden Studium zum Physician Assistent. Eine davon ist Michéle Danzer. Michéle Danzer arbeitet seit 2016 als Operationstechnische Assistentin am Krankenhaus Freyung. Schon länger interessierte sie sich für ein Studium der Medizin. Da dieser jedoch mit einem hohen NC ausgeschrieben wird, suchte sie nach Alternativen. Schließlich startete Sie im Herbst 2019 ihr Studium zum Physician Assistent an der Hochschule Döpfer in Regensburg. Dieser berufsbegleitende Studiengang ermöglicht es ihr, die Arbeit an den Kliniken weiterzuführen und nebenbei zu studieren. Sie erwirbt so breit gefächerte medizinische Kenntnisse, die sie zu Tätigkeiten wie Aufnahmegespräche, Voranamnesen, Assistenzarbeiten im OP oder auch das Schreiben von Entlassbriefen befähigen. Konkret arbeitet Michéle Danzer sowohl in der Visceral- als auch in der Gefäßchirurgie, wobei ihr Einsatz in der jeweiligen Abteilung monatlich wechselt. Während ihrem Einsatz in der Visceralchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Martens, gehört die Assistenz im OP zu einer ihrer Hauptaufgaben. Noch bevor der Arzt in den OP-Saal kommt, bereitet Michéle das OP-Feld und die sterilen Geräte vor. Um während der Operation eventuelle Auffälligkeiten und alle durchgeführten Schritte für eine Qualitäts- und Beweissicherung festzuhalten, übernimmt sie die Kameraführung. Auch einfache Wundverschlüsse darf sie auf Anordnung des Arztes vornehmen. Ist Michéle gerade nicht im OP, so geht sie häufig mit auf Visite, um die Arztanweisungen zu dokumentieren. Außerdem arbeitet sie auf Station mit, um Zugänge und Drainagen zu legen, Konsile anzufordern oder Wunden zu versorgen.

Auch in der Notaufnahme entlastet sie die Ärzte, indem sie die Patienten dort aufnimmt und einfachere Untersuchungen durchführt. Beispielsweise übernimmt sie den Ultraschall, um mögliche Thrombosen im Vorhinein auszuschließen. Durch ihre Vor- und Nachbereitungen der ärztlichen Untersuchungen oder Operationen, werden die Ärzte in ihrer Arbeit unterstützt und entlastet.

Unterstützung für den Ärzte-Nachwuchs

Menschenleben retten und Krankheiten heilen – Arzt ist für viele Menschen ein Traumberuf. Der Weg dorthin ist jedoch nicht einfach. Das Medizinstudium ist anspruchsvoll und lernintensiv und erfordert viel Disziplin. Um Medizinstudenten aus der Region bei ihrer Ausbildung zu unterstützen und künftige Fachkräfte zu binden, bieten die Kliniken Am Goldenen Steig seit 2011 ein Stipendium an. Insgesamt haben bisher 11 Stipendiaten dieses Angebot in Anspruch genommen. Sie erhalten sowohl auf finanzieller als auch fachlicher Ebene Unterstützung.

Die Stipendiaten werden im ersten Abschnitt ihres Studiums (1. - 4. Semester) mit 300 € monatlich gefördert. Im zweiten Abschnitt der klinischen Ausbildung (5. -12. Semester) erhalten die Studenten 400 € pro Monat. Nach Abschluss des Studiums werden die Stipendiaten für drei Jahre als Assistenzarzt an den Kliniken Am Goldenen Steig in einem der folgenden Fachbereiche tätig.

- Operativ (Unfallchirurgie, Endoprothetik, Orthopädie, Gefäßchirurgie, Visceralchirurgie)
- Innere Medizin (Kardiologie, Int. Intensivmedizin, Gastroenterologie, Neurologie, Onkologie, Palliativmedizin)
- Psychosomatik ANANKE
- Anästhesie

Derzeit arbeiten zwei unserer (ehemaligen) Stipendiaten als Assistenzarzt, einer davon strebt die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin an, der andere absolviert die Weiterbildung im Bereich der Chirurgie. Über weitere Angebote wie Hospitation, Praktikum oder Famulatur erhalten Medizin-Studenten einen Einblick in die ärztlichen Tätigkeiten und Anforderungen im Beruf. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Welche Nummer wähle ich in welchem Notfall?

Notfall ist nicht gleich Notfall – je nach Situation und Zustand der Person sollten unterschiedliche Notrufnummern gewählt werden, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Hier haben wir Ihnen die wichtigsten Notfallnummern aufgelistet:

Giftnotruf München	089/19240
Giftnotruf Nürnberg	0911/398 - 2451
Ärztl. Bereitschaftsdienst	116117
Augenarzt Vermittlung	0700/01001414
Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Notaufnahme Freyung	08551/977 - 0
Notaufnahme Grafenau	08552/421 - 3225

Der bekannte Notruf unter der 112 sollte nur in lebensbedrohlichen Situationen und wenn schnelle Hilfe benötigt wird, gewählt werden. Durch den Rettungsdienst werden die Patienten im Normalfall direkt in die Notaufnahmen gebracht.
Den ärztlichen Bereitschaftsdienst kontaktieren Sie dann, wenn es sich um Erkrankungen an Feiertagen, Wochenenden oder in der Nacht handelt, die nicht lebensbedrohlich, aber dringend sind. Zum Beispiel bei grippalen Infekten, starker Migräne, Magen-Darm-Erkrankungen oder bei einem Hexenschuss.
Wenn Sie den Verdacht haben, eine giftige Substanz zu sich genommen zu haben, oder Sie in Kontakt mit einem Giftstoff gekommen sind, wenden Sie sich am besten an den Giftnotruf. Die Anzeichen einer Vergiftung sind häufig Übelkeit und Erbrechen, Kopf- oder Bauchschmerzen, Schwindel und Verwirrtheitszustände, Reizung oder Verbrennung der Haut bis hin zur Bewusstlosigkeit.

Adressen

Krankenhaus Freyung
Krankenhausstraße 6
94078 Freyung

Telefon: 08551 977-0
Telefax: 08551 977-1106
E-mail: verwaltung.freyung@frg-kliniken.de

Krankenhaus Grafenau
Schwarzmaierstraße 21
94481 Grafenau

Telefon: 08552 421-0
Telefax: 08552 421-3106
E-mail: verwaltung.grafenau@frg-kliniken.de

Gesundheitszentrum Waldkirchen
Erlenhain 6
94065 Waldkirchen

Telefon: 08581 981-4300
E-mail: info@gesundheitszentrum-waldkirchen.de

KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG
FREYUNG I GRAFENAU I WALDKIRCHEN

Wir für Ihre Gesundheit.

Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH I Krankenhausstraße 6 I 94078 Freyung
Telefon: 08551 977-0 I Telefax: 08551 977-1111